

**Vereins
bazar
Bischofszell**

**Samstag,
29. Oktober
Bitzhalle
siehe Seite 13**

Bischofszeller

M A R K T P L A T Z

Publikationsorgan und Mitteilungsblatt der Stadt und Landschaft Bischofszell

Handwerk, Industrie und Wohnen mit Fernsicht

Alteingesessenes Gewerbe, traditionsreiche Firmen und gemütliche Wohnquartiere prägen das zentralgelegene Espenquartier. Der Anstieg Richtung Bischofsberg sorgt an vielen Orten für einen prachtvollen Blick in die Ferne.

Vor allem zwei grosse Firmen sind hier beheimatet. K-Profile hiess früher Emil Keller AG, genannt «Platten-Keller» und fertigt Kunststoffplatten und -röhren an für Sanitär, Bedachungen und Verkleidungen, für

Fenster und Türen, neu sogar im 3D-Printing. Firma Etter & Co AG arbeitet mit Metall und war verknüpft mit der Eisenwarenhandlung an der Marktgasse. S. 14



Im Zentrum der Öffentlichkeit - auch der Kritik - stand in den letzten Jahren allerdings der Migros-Neubau, der mit der «eingeschossigen Bauweise und den vielen oberirdischen Parkplätzen nicht der angestrebten inneren Verdichtung und der optimalen Baulandnutzung entspricht und «von mir dreigeschossig und mit Tiefgarage geplant war», erklärt der ehemalige Bauchef der Stadt, Ernst Schönenberger. Erfreulicherweise konnte das unter Denkmalschutz stehende Steigschulhaus (erstes Sek-Schulhaus der Stadt) sehr sorgfältig zum «Haus der Musik» umfunktioniert, sowie die unter Schutz stehende Blutbuche erhalten werden.

„Chum verbi!“
Quartiere
und ihre Menschen



Vom Schaffen und Wohnen

Viel Gewerbe und Handwerk hat sich an der Espenstrasse angesiedelt – angefangen beim Restaurant Eisenbahn mit der ehemaligen Brückenwaage. Dazu gehörte auch ein Ökonomiegebäude an der Bahnlinie, wo Heubergers einen Getränkehandel betrieben. Gleich anschliessend folgt Holzbau Müller, spezialisiert auf Restaurationen von historischen Altbauten. Gegenüber betrieb Max Reber bis 2000 seine Schmiede, beschlug Pferde oder «stellte am liebsten kunstvolle Treppengeländer her», erzählt seine Witwe. An der Espenmatt stand das öffentliche Waschhaus, wo sich die Frauen zum Waschen



und Klatschen trafen. Es wurde später als Militärküche benutzt und vor 20 Jahren zum Wohnhaus umgebaut. In der ehemaligen Schreinerei Fleisch ist jetzt eine Papageienzucht beheimatet und die Glaserei Müller sucht man vergebens. Aber die Schreinerei Künzle, die Heizöl- und Kohlehandlung Kägi und neuere KMU's sind immer noch aktiv. Die neupostolische Kirche hat ihre Tore geschlossen und das Gebäude soll einem Wohnhaus weichen.

Von Lastwagen und Gärten

Wo früher mal ein Weiher Flora und Fauna Heimat bot stehen seit den 50er Jahren die vom Tessiner Baumeister erstellten Campihäuser. Die Mehrfamilienhäuser auf der Espenwiese wurden vom Baugeschäft Fringeli erstellt, nicht immer in bestem Einvernehmen mit der Behörde. Die Obere Bistrüti und die Lindenstrasse runden das Quartier Richtung Osten und Bischofsberg ab – eine friedliche Gegend mit schmucken Vorgärten und lauschigen Terrassen, welche nur manchmal unter der Zulieferung mit schweren Lastwagen leidet. C.K.

INHALT



Baubewilligungen und Interessantes aus den Sitzungen des Stadtrates vom 24. Aug., 7. + 21. Sept. 2016

Seite **2**



Ein neuer Themen-Markt! Ende Oktober können Sie selber mitmachen und anbieten!

Seite **25**



Schreibtalente! Sie finden in dieser Ausgabe drei Siegertexte vom Bischofszeller Schreibwettbewerb

Seite **26**



Stärke statt Macht! Elternschule lehrt gewaltlosen Widerstand und Mut gegenüber Übergriffen

Seite **28**



Vergeben und vergessen – eine Frage des Wollens, meint Monika Riwar am ökum. Frauenfrühstück

Seite **32**



**BISCHOFZELL
ROSENSTADT
IM THURGAU**

Rathaus, Marktgasse 11, 9220 Bischofszell

Schalteröffnungszeiten Einwohnerdienste:

Mo bis Mi 08.30 – 11.30 / 14.00 – 16.30 Uhr
Do 08.30 – 11.30 / 14.00 – 18.00 Uhr
Fr 07.00 – 14.00 Uhr durchgehend

Ausgabe: Oktober 2016 / Nr. 10/16
Herausgeber: Stadtverwaltung Bischofszell
Redaktion: Melanie Rietmann, Charlotte Kehl
Telefon: 071 424 24 24
Telefax: 071 424 24 20
E-Mail: redaktion@bischofszell.ch
Internet: www.bischofszell.ch
Fotos: Mitarbeiter Stadt Bischofszell
Layout und Inserate: Werner Hungerbühler
Rathaus, Marktgasse 11
9220 Bischofszell
Telefon: 071 424 24 24
Telefax: 071 424 24 20
E-Mail: inserate@bischofszell.ch
Druck: Artis Druck AG, Bischofszell

Redaktionsschluss: siehe Media-Daten
Erscheint: Auf das Ende des Vormonats

Inhalt

Aus dem Stadtrat	2
Nümänüt	3
Zusammen in den Advent	6
Zecken-Risiko	7
Stadtpersonal-Ausflug	9
Dreimal Feuerwehr	10
Denkwürdiger Tag	11
Bilder zum Kinderfest	12
Vereinsbazar	13
Etter seit 1911	14
Hirschen-Hausmusik	17
Frauen im Museum	19
Umzug Raiffeisen	23
Sandbänklifest	29
Energietag	35
Veranstaltungskalender	46
Oktober 2016	
Kirchenkalender	47
Kinderseite	48

Der nächste Marktplatz erscheint am 28. Oktober 2016

Sitzung vom 24. August 2016

Der Stadtrat informiert wie folgt aus seiner Sitzung:

Erteilte Baubewilligungen

Bauherr: Tobi Seeobst AG, Ibergstrasse 28, 9220 Bischofszell

Projekt: Neubau Kältezentrale
Gesuch Ausnahmegewilligung
Überschreitung Baulinie

Lage: Ibergstrasse, Parzelle 452, Bischofszell

Bauherr: Helwa AG, Postfach 238, 9220 Bischofszell

Projekt: Fassadenänderungen, Besucherparkplätze

Lage: Sulgerstrasse 29, Parzelle 948, Bischofszell

Bauherr: Andreas und Susanne Scheiwiler-Noser, Sonnenstrasse 1, 9220 Bischofszell

Projekt: Dachausstiegsfenster und Sicherungshaken

Lage: Sonnenstrasse 1, Parzelle 556, Bischofszell

Bauherr: Fritz und Marianne Zürcher, Gygershüsli 6, 9220 Bischofszell

Projekt: Neubau Gartenhaus

Lage: Gygershüsli 6, Parzelle 1707, Bischofszell

Vereinheitlichung beim städtischen Unterhalt von Privatstrassen

Das städtische Bauamt hat in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten kostenlos die Reinigung und Schneeräumung von diversen privaten Strassen oder Strassenabschnitten übernommen. Dem Stadtrat ist es ein Anliegen, die heute unterschiedliche und unübersichtliche Handhabung im Sinne einer Gleichbehandlung zu vereinheitlichen. Zudem erachtet er es als notwendig,

die stark ressourcenbindenden Zusatzmassnahmen künftig zu reduzieren. Im Hinblick auf die kommende Wintersaison wird daher festgelegt, die Verantwortlichkeit für den Unterhalt von Privatstrassen inklusive Winterdienst grundsätzlich an die Grundeigentümer zu übertragen oder diesen zu verrechnen, sofern eine Übertragung nicht zumutbar oder unverhältnismässig erscheint. Ist ein öffentliches Interesse vorhanden – zum Beispiel aufgrund von bestehenden Fuss- und Fahrwegrechten – ist der Strassenunterhalt durch die Stadt weiterhin möglich. Die betroffenen Grundeigentümer werden durch die Bauverwaltung demnächst schriftlich über die entsprechenden Massnahmen orientiert.

Genehmigung Stromtarife 2017

Der Stadtrat genehmigt die Stromtarife für das Jahr 2017. Die Tarife werden damit rechtswirksam und demnächst durch die Technischen Gemeindebetriebe im üblichen Rahmen öffentlich publiziert.

Grundversorgung ab 2017 mit Naturstrom

Auf Antrag der Werkkommission genehmigt der Stadtrat die Beschaffung zusätzlicher Wassertzertifikate durch die Technischen Gemeindebetriebe (TGB). Es werden damit die Grundlagen geschaffen, die Elektrizitäts-Grundversorgung ab dem Jahr 2017 zu 100% mit Naturstrom sicherstellen zu können. Wie bereits diverse andere Städte und Gemeinden wird damit auch die Stadt Bischofszell künftig auf eine rundum nachhaltige Energiebeschaffung zurückgreifen. Dies ist nicht zuletzt eine wichtige Massnahme im Hinblick auf den anstehenden Re-Zertifizierungsprozess für das Energie Stadt-Label. Werkkommission und Stadtrat erachten den Zeitpunkt für diesen Schritt als ideal, da die Wassertzertifikate derzeit preisgünstig erworben

Anzeige

MR SANITÄR

071 422 11 13 **130 Jahre**

werden können. Dass der Zukauf von Wasserzertifikaten zu einer spürbaren Verteuerung der Energie führt, ist aufgrund des mittelfristig wohl tiefbleibenden Preisniveaus im Energiesektor nicht zu erwarten.

Ergänzungswahl Delegation Abwasserverband Region Bischofszell

Die Stadt Bischofszell stellt gemäss Organisationsreglement insgesamt neun Delegierte im Abwasserverband Region Bischofszell (AVRB). Seit dem Rückzug von Ruedi Anderes besteht von Seiten Bischofszell eine Vakanz im Delegationsgremium. Der Stadtrat wählt daher Werner Siegfried (Halden) als zusätzlichen Delegierten des AVRB. Der offene Sitz kann damit mit einem Fachmann optimal besetzt werden.

Stellungnahme zu Einbürgerungsgesuchen

Im Rahmen von Einbürgerungsverfahren führt der Stadtrat Gespräche mit zwei ausländischen Gesuchstellenden. Beide sind in Bischofszell aufgewachsen. In beiden Fällen kann der Stadtrat feststellen, dass die Anforderungen zur erfolgreichen Weiterführung der Verfahren erfüllt sind. Er wird daher bei den Bundesbehörden um Ausstellung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung ersuchen. Sobald dieses Dokument vorliegt, werden die Gesuchstellenden einer kommenden Gemeindeversammlung zur Aufnahme in das Bürgerrecht empfohlen.

*Bischofszell, 29. August 2016
Michael Christen, Stadtschreiber
Thomas Weingart, Stadtpräsident*

Sitzung vom 7. September 2016

Der Stadtrat informiert wie folgt aus seiner Sitzung:

Abklärungen zum Hangrutsch Haldenstrasse dauern an

Aufgrund von erhöhten Erdbewegungen und neuen geologischen Erkenntnissen musste der Stadtrat einen vorgesehenen Kreditantrag zur Sanierung der Haldenstrasse an der Landsgemeinde vom 12. Juni 2016 kurzfristig wieder zurückziehen. Die angekündigten neuen Abklärungen wurden unmittelbar nach der Versammlung in Angriff genommen und dauern an. Die Ausgangslage hat sich insofern verändert, dass die Projektführung durch den Kanton inzwischen an die Stadt abgetreten wurde. Gemäss heutigem Wissensstand dürfte es nicht mehr um ein Wasserbau-, sondern ein Strassenbauprojekt im Zuständigkeitsbereich der Stadt handeln. Dadurch ist auch eine Veränderung der Beitragssituation von Seiten des Kantons zu erwarten, was in der Überprüfung der

Finanzierbarkeit berücksichtigt werden muss. In einem nächsten Schritt werden mögliche alternative Sanierungsmassnahmen sowie Linienführungen durch ein Ingenieurbüro, insbesondere hinsichtlich Machbarkeit und Kosten, geprüft. Sobald Ergebnisse vorliegen, wird die Bevölkerung im Detail orientiert. Mit einer nächsten Information ist an der Gemeindeversammlung am 29. November 2016 zu rechnen.

Grundsatzentscheid betreffend Erdsondenbohrungen auf öffentlichem Grund

Der Einsatz von Wärmepumpenheizungen mit Erdsonden gewinnt zusehends an Beliebtheit und löst zum Teil herkömmliche Heizungssysteme ab. In der Altstadt sind Erdsondenbohrungen von Privatpersonen aufgrund der Eigentumsverhältnisse teilweise nur auf öffentlichem Grund möglich.

Ursula

Wenn Sie Ursula nicht kennen, dann kennen Sie ihr Fahrzeug, diesen grossen, roten Personen-Transporter. Ursula Huber fährt ihn seit rund drei Jahren. Sie fährt jeden Werktag frühmorgens in Schweizersholz los. Mit Vorfreude warten in Bischofszell Nord und Bischofszell Stadt, im Muggensturm und in Halden Schulkinder auf Ursula. Ursula ist gewissermassen ein Mehrfachmami. Sie mag die Kinder und die Kinder mögen sie, die Schulbusfahrerin, und das tun sie - so vermute ich - weil Ursula ein Stück weit selbst Kind geblieben ist.



Ursula Huber

Die Not machte aus Ursula eine Schulbusfahrerin. Weil in Schweizersholz eine Lehrkraft ausgefallen war, mussten zwei Schüler urplötzlich nach Bischofszell ins Hoffnungsgut zur Schule. Zusammen mit ihrem Mann, dem Sepp, bewerkstelligte sie das zwei Jahre lang. Der Sepp übrigens hat Muskeln wie Popeye, sagen die Kinder und wo sie recht haben, haben sie recht. Das Paar kam vor Jahren aus dem Appenzellerland in den Thurgau, man hört es ihrem wunderbaren Dialekt an. Ursula sagt: «Läbä chammer überall.» In Schweizersholz betreiben die beiden eine Schweinezucht mit hundert Muttersauen. Nebenher fährt der Sepp ab und zu einen Reisebus, während Ursula fast täglich den Schulbus chauffiert. Drei Kinder sind da noch und neuerdings ein Grosskind.

Schulkindereltern wissen ihr Kind also in guten Händen, wenn sie es frühmorgens auf den Schulbus schicken. Hat eines der Kinder Geburtstag, darf es vorne neben Ursula sitzen, was sich natürlich keines entgehen lässt. Ab und zu, wenn es etwas zu feiern gibt im Schulbus, dann lockt Ursula mit Verlockendem, mit „Gummimandli“ zum Beispiel oder „Smarties - so bunt wie das Leben“, wie sie sagt. Die Kinder danken es ihr mit Zuneigung und Zeichnungen, so wie Kinder das eben tun. Noch nie hat Ursula auch nur eine Zeichnung entsorgt. Sie bewahrt sie alle sorgsam in einer Schatzkiste auf, hinten, im grossen, roten Schulbus.

Thomas Weingart, Stadtpräsident

Anzeige

erdbeerrot®

manser malergeschäft

Der Maler für farbige Persönlichkeiten

Sandbänkli 2, 9220 Bischofszell
Telefon 071 422 61 70 oder 079 320 22 67
www.erdbeerrot.ch

- persönliche Beratung
- innere und äussere Malerarbeiten
- dekorative Techniken
- biologische und antiallergische Anstriche

Aus dem Stadtrat

Aus Anlass einer aktuellen Anfrage fasst der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss, wie mit Gesuchen von Privaten zur Beanspruchung des öffentlichen Grundes zwecks Erstellung einer Erdsonde künftig umgegangen werden soll. Es wird festgehalten, dass Anfragen grundsätzlich positiv beurteilt werden, sofern sich keine absehbaren Nachteile für die Stadt ergeben. Vorbehalten bleiben in jedem Fall ein entsprechendes Baugesuchsverfahren sowie ein grundbuchamtlicher Eintrag, welcher weitere Verbindlichkeiten regelt.

Ersatzwahl Jugendkommission

Der Stadtrat wählt Ivo Mendler (Schönenberg) als neues Mitglied der Jugendkommission bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode im Jahr 2019. Ivo Mendler ersetzt Ralf Wagner als Jugendbeauftragten der katholischen Kirchgemeinde Bischofszell und nimmt im Rahmen dieser Funktion nun auch Einsitz in der Jugendkommission.

Richtlinien Beschaffung und Vergabe

Gestützt auf die allgemein gültigen Bestimmungen zum öffentlichen Beschaffungswesen, sowie präzisierend dazu, erlässt der Stadtrat «Richtlinien über die Beschaffung und Vergabe» mit Verbindlichkeit für sämtliche Abteilungen und Betriebe der Stadt Bischofszell. Die «Richtlinien Beschaffung und Vergabe» geben Leitlinien zur Beschaffungspolitik vor, halten Verfahrensabläufe fest, regeln Vergabekompetenzen, erwähnen die Ausstandspflicht und halten insbesondere fest, wie im sogenannten Freihändigen Verfahren zu agieren ist. Die Richtlinien werden per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

Erteilung von Gastgewerbepatenten

Der Stadtrat erteilt ein Patent zur Führung eines Gastgewerbebetriebes an Thomas Münger (Bischofszell) zur Führung des Lokals «Gasthaus Sternen Bar», Obergasse 13 (zuletzt geführt als «Yambalaya»). Der «Sternen» soll anfangs Oktober wieder eröffnet werden.

Ebenfalls ein gastgewerbliches Patent erhält Manuela Roiko (St. Gallen) zur Führung der Wirtschaft «Malu Café & Bar» (ehemals Extrablatt / Ilge), Obertor 9. Das Lokal wird mit einem neuen Betriebskonzept geführt.

Kulturfestival 2017

Im Jahr 2017 soll in Bischofszell ein Kulturfestival durchgeführt werden. Ein ähnlicher Anlass fand im August 2015 in Weinfelden statt und war ein grosser Erfolg. Es ist vorgesehen, das Kulturfestival alle zwei Jahre in einer anderen Gemeinde im Bezirk Weinfelden zu organisieren. Passend zum Motto «an einem Tisch» sollen an der Veranstaltung ein gegenseitiger Austausch und das Kennenlernen verschiedener Kulturen stattfinden. Neben einem vielseitigen kulinarischen Angebot wird ein Kulturprogramm dem Fest einen passenden Rahmen verleihen. Für die Organisation kann auf finanzielle Mittel aus der Veranstaltung im Jahr 2015 zurückgegriffen werden.

Der Stadtrat beauftragt ein vorläufiges Kern-OK mit Mitarbeitenden der Stadt Bischofszell, unter der Leitung von Stadträtin Christina Forster, mit der Detailplanung zur Organisation des Kulturfestes. Veranstalterin des Anlasses ist die Stadt Bischofszell. Vereine, Institutionen und auch Privatpersonen sind eingeladen, sich im Organisationskomitee oder anderweitig

am Anlass zu beteiligen. Interessierte können sich zu Bürozeiten wie folgt melden: Maya Villabruna-Belt, Soziale Dienste Stadt Bischofszell, 071 424 24 42, maya.villabruna-belt@bischofszell.ch.

Bischofszell, 13. September 2016

Michael Christen, Stadtschreiber
Thomas Weingart, Stadtpräsident



Anzeige

Fabrikladen

- Klimakissen
- Bettdecken
- Wollauflagen
- Matratzen

Profitieren Sie von unseren
Top-Preisen in Heldswil:
Mo, Mi, Fr 14 – 17 Uhr

ab Fabrik!

Badertscher
FABRIKLADEN

Hohentannerstr. 2 • 9216 Heldswil • 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch

Anzeigen

TAVELLA ELEKTRO



Mario Tavella
Stockerweidstrasse 10
9220 Bischofszell

Tel.: 071 422 62 75 · Fax: 071 422 62 46

Natel: 079 306 94 53 · info@tavella.ch

www.tavella.ch

Ihr Elektriker für sämtliche Elektroarbeiten

BÜRGI GmbH

TIEF- & STRASSENBAU

- Baugrubenaushub • Umgebungsarbeiten • Kanalisationen
- Werkleitungen • Asphaltbeläge • Betonbeläge • Abbrüche

RENÉ BÜRGI
9220 BISCHOFZELL

Tel: 071 430 00 84
E-Mail: buergi@baut.ch

Mob: 079 207 49 52
Web: www.buergibaut.ch

Sitzung vom 21. September 2016

Der Stadtrat informiert wie folgt aus seiner Sitzung:

Baubewilligungen

Bauherr: Rolf und Jasmin Bossart,
Weidstrasse 10, 9220 Bischofszell

Projekt: Abbruch Gebäude Ass. Nr. 911
Neubau Feldstall (Ersatzbau)
Lage: Weidstrasse, 10.2, Parzelle 589,
Bischofszell

Bauherr: Massimo und Daniele
Cavaliere, Stockerweidstrasse 9,
9220 Bischofszell

Projekt: Anbau Garage
Lage: Stockerweidstrasse 9,
Parzelle 1666, Bischofszell

Bauherr: Stadt Bischofszell, vert. d.
Bauverwaltung, Bahnhofstrasse 5,
9220 Bischofszell

Projekt: Unterflurcontainer
Lage: Waldplatzstrasse 5, Parzelle 2377,
Schweizersholz

Bauherr: Stadt Bischofszell, vert. d.
Bauverwaltung, Bahnhofstrasse 5,
9220 Bischofszell

Projekt: Unterflurcontainer
Lage: Oberhaldenstrasse, Parzelle 3117,
Halden

Bauherr: Stadt Bischofszell, vert. d.
Bauverwaltung, Bahnhofstrasse 5,
9220 Bischofszell

Projekt: Unterflurcontainer
Lage: Bitziring, Parzelle 1213,
Bischofszell

Bauherr: Stadt Bischofszell, vert. d.
Bauverwaltung, Bahnhofstrasse 5,
9220 Bischofszell

Projekt: Unterflurcontainer
Lage: Östliche Lettenstrasse 2,
Parzelle 1193, Bischofszell

Bauherr: Johann und Artemis Mauracher,
Oberhaldenstrasse 24, 9223 Halden

Projekt: Umbau Wohnhaus,
Treppenabau
Lage: Dorfstrasse 32, Parzelle 3036,
Halden

Auftragsvergabe der nächsten Etappe im Stadtbach-Projekt

Die Bauarbeiten im Grossprojekt Abwas-
sertechnische Sanierung «Berg, Türkei,
Stadtbach» zur Errichtung einer Wasser-
treppe im Bereich Fabrik-/Thurbrugg-
strasse werden Ende September abge-
schlossen. In einem nächsten Schritt wer-
den ab Oktober die Arbeiten im Waldtobel
(Stadtgraben) fortgesetzt. Für diese kom-
mende Bauetappe erteilt der Stadtrat den
Auftrag für die Tiefbau- und Betonarbeiten
an die Firma Kreis Wasserbau AG,
Weinfeld. Der Auftrag kann erfreulicher-
weise rund Fr. 50'000.– unter dem
Kostenvoranschlag ausgeführt werden.

Beitrags- und Gebührenregle- mente – Festlegung weiteres Vorgehen

Der Stadtrat hat im Juni ein Vernehm-
lassungsverfahren zu einem grundlegend
überarbeiteten Beitrags- und Gebühren-
reglement (BGR) für Bau- und Werktarife
sowie parallel dazu zu einem neuen
Gebührenreglement mit Gebührentarif für
allgemeine Gebühren der Stadtverwaltung
lanciert.

Zu den Entwürfen sind bis Ende August
insgesamt vier externe und zusätzlich eini-
ge interne Stellungnahmen von Verwal-

tungsseite eingegangen. Die Eingaben
wurden zwischenzeitlich ausgewertet.
Einige angeregte Anpassungen wurden
nachträglich in die Reglemente eingebun-
den. Der Stadtrat legt das weitere
Vorgehen differenziert wie folgt fest: Das
BGR Bau/Werke wird in einem nächsten
Schritt dem eidgenössischen Preisüber-
wacher zwecks einer Beurteilung zuge-
stellt. Die Gemeinden sind gesetzlich zu
einer Anhörung des Preisüberwachers zu
Bau- und Werkтарifen verpflichtet. Gleich-
zeitig dazu werden die eingegangenen
Stellungnahmen nach Absprache mit den
Verfassern sowie die nachträglich vorge-
nommenen Änderungen demnächst auf
der Website der Stadt veröffentlicht. Da
mit einer Rückmeldung von Seiten der
Preisüberwachung frühestens im Laufe
November zu rechnen ist, beschliesst der
Stadtrat, das BGR (Bau/Werke) erst an
der Gemeindeversammlung im Juni 2017
zur Abstimmung zu bringen und –
Zustimmung vorausgesetzt – per 1.
Januar 2018 in Kraft zu setzen. Durch
diese Verschiebung bleiben der Verwal-
tung ausserdem genügend Vorlaufzeit für
systemtechnische Umstellungen, Test-
läufe und die Einführung der neuen
Gebühren.

Im Gegensatz dazu wird das neue
Gebührenreglement der Stadtverwaltung
bereits an der kommenden Gemeindever-
sammlung vom 29. November 2016 zur
Abstimmung gelangen. Der Stadtrat strebt
hier eine Inkraftsetzung per 1. Januar
2017 an.

Überarbeitung Friedhofreglement

Das aktuelle Friedhofreglement aus dem
Jahr 1999 entspricht in diversen Punkten
nicht mehr den heutigen Gegebenheiten

Anzeigen



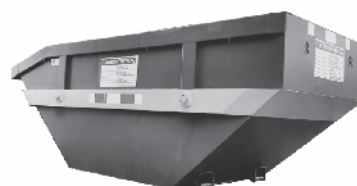
Alles rund um den Computer

Neugeräte, Internet,
Reparaturen für Handys,
Notebooks und Mac,
Webseiten, Schulungen,
Werkstatt, Hausbesuche

Seit 2006 für Sie da!
Private und KMU's

071 566 10 15
Grabenstrasse 2, 9220 Bischofszell
www.computerfritz.ch

MEYER KIESWERK AG



9220 Bischofszell/TG
Telefon 071 422 19 59
Handy 079 601 34 71
Telefax 071 422 19 83
info@meyerkieswerk.ch

Mulden von 1.5m³ bis 40m³ www.meyerkieswerk.ch

Transporte · Abbruch/Aushub · Muldenservice
Beton-Recycling · Kies · Mobile Brechanlage

und musste daher überarbeitet werden. Neben hauptsächlich redaktionellen Änderungen soll zudem der Passus «Grabunterhaltsverträge mit der Stadt» gestrichen werden. Der Stadtrat hat im Rahmen seiner Leistungsüberprüfung aus Effizienz- und Spargründen, aber auch aufgrund einer geringen Nachfrage beschlossen, künftig keine Grabunterhaltsverträge mehr mit Hinterbliebenen abzuschliessen, sondern direkt auf die Friedhofgärtnerei zu verweisen. Das geänderte Friedhofreglement wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern anlässlich der kommenden Gemeindeversammlung am 29. November 2016 zur Genehmigung beantragt.

Anpassung Heimvertrag und Taxordnung Bürgerhof

Die heutigen Standards fürs Alters- und Pflegeheime machten eine Überarbeitung der Heimverträge sowie der Taxordnung im städtischen Altersheim «Bürgerhof – Wohnen im Alter» notwendig. Auf Antrag der Bürgerhofkommission genehmigt der Stadtrat die entsprechenden Änderungen.

Analyse IT-Infrastruktur

Im Laufe des Sommers wurde in der Stadtverwaltung eine externe Analyse der Informations-Technologie-Infrastruktur durchgeführt. Der entsprechende Bericht liegt in der Zwischenzeit vor und wird

durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen. Die Analyse zeigt auf, dass die Stadt grundsätzlich über eine stabile und moderne IT-Infrastruktur verfügt. Grössere Schwachstellen konnten nicht ausgemacht werden. Einzelne empfohlene Optimierungsmassnahmen können mit überschaubarem Aufwand und internen Ressourcen vorgenommen werden.

*Bischofszell, 23. September 2016
Michael Christen, Stadtschreiber
Thomas Weingart, Stadtpräsident*

«Der Lebendige Adventskalender» geht in eine neue Runde

Auch wenn sich derzeit noch alle an den schönen Sonnenblumen und den leuchtenden Farben des Herbsts erfreuen, rauchen die Köpfe von drei Damen bereits wieder auf Hochtouren und sind bereits mit ihren Gedanken auf die Adventszeit gerichtet.

Nach der gelungenen Lancierung des lebendigen Adventskalenders im letzten Jahr, wagen wir uns an die Ausgabe 2016. Neu für das Team konnte Kathrin Mettier gewonnen werden. Sie wird ab 2017 die komplette Organisation und Koordination des lebendigen Advents von Nina Rodel übernehmen. Kathrin Mettier ist bekannt durch ihr grosses Engagement bei schweiz.bewegt und ihre Hilfe und Unterstützung bei zahlreichen anderen Veranstaltungen in Bischofszell. Somit ist sie eine sehr gute Ergänzung und Bereicherung für das Team.

Unser Ziel ist es, erneut verschiedene, kleine Anlässe vom 1. bis 24. Dezember 2016 mit weihnachtlichem Charakter in den Kalender aufzunehmen. Wir setzen auf Qualität, auch wenn der ein oder andere Tag frei bleibt im Bischofszeller Adventskalender.

Wir möchten SIE motivieren, sich in der doch meistens so hektischen und stressigen Zeit bewusst eine kleine Auszeit zu nehmen. Mit der Aktion möchten wir bewirken, dass Bischofszell ein Stück zusammenrückt, sich gegenseitig besucht und das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt wird. Das Miteinander und das sich bewusst Zeit nehmen stehen dabei im Vordergrund.



Drei Frauen auf der Suche nach der richtigen Lösung

Wir rufen deshalb alle Privatpersonen, Vereine, Gewerbebetriebe und Organisationen auf, sich zu engagieren, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und etwas auf die Beine zu stellen.



Organisieren und koordinieren den diesjährigen lebendigen Adventskalender für sie: Nina Rodel, Kathrin Mettier, Melanie Rietmann

Und? Haben sie Lust bekommen, sich an der Aktion zu beteiligen? Dann kontaktieren sie uns entweder unter: kathrin.mettier@gmx.ch oder stadt@bischofszell.ch und senden sie uns folgende Informationen:

- Was: Art des Anlasses
- Wann: Wunschdatum & Zeitraum (first come, first serve) / Ersatzdatum
- Wer: Organisator
- Wo: Adresse / Treffpunkt

Nur Mut – wir sind auf ihre Ideen gespannt und freuen uns sehr, wenn Bischofszell dieses Jahr ganz im Zeichen des Miteinanders den Dezember erleben kann. Jetzt schon ein herzliches Dankeschön an alle, die es möglich machen, dass unser Adventskalender lebendig wird.

Nina Rodel für die Stadt Bischofszell

Das Risiko eines Zeckenbisses

Laut Bundesamt für Gesundheit haben in diesem Jahr ausserordentlich viele Leute wegen Zeckenbissen einen Arzt konsultiert. Doch die Zecken haben nicht etwa mehr Krankheiten übertragen als in den letzten Jahren, schreibt das BAG in einer Mitteilung. Eine Umfrage bei den Bischofszeller Ärzten bestätigt diesen Sachverhalt teilweise. Aus der Bevölkerung wurde der Wunsch an den Stadtrat getragen, über das lokale Risiko eines Zeckenbisses zu informieren. Der Bischofszeller Arzt Markus Eggenberger nimmt dazu Stellung.



Dr. Eggenberger: Muss man sich in den Wäldern um Bischofszell vor Zecken besonders in Acht nehmen?

Das sollte man, ja. Der Thurgau gehört, wie viele andere Regionen auch, zum Risikogebiet.

Was sind die Folgen eines Bisses?

Nicht jeder Biss ist gefährlich. In der Schweiz sind zwei Erreger verbreitet. Einerseits das Bakterium *Borrelia burgdorferi*, das Lyme-Borreliose verursacht. Das führt zu Hautrötungen und grippeartigen Symptomen. Wird sie nicht rechtzeitig antibiotisch behandelt, kann sie zu bleibenden Organschäden führen. Andererseits gibt es das sogenannte FSME-Virus, das in einer ersten Phase ebenfalls zu grippeartigen Beschwerden führen kann, in wenigen Fällen zu einer Hirnhautentzündung. Bleibende neurologische Ausfälle können die Folge sein, auch ein tödlicher Ausgang ist möglich.

Wie kann man sich schützen?

Bei Wanderungen oder Spaziergängen im

Wald empfehle ich, lange Hosen und geschlossene Schuhe anzuziehen. Auch Hals und Arme sollten durch das Tragen entsprechender Kleidung geschützt sein. Die Gefahr eines Zeckenbisses kann man zudem verringern, wenn man hohes Gras meidet. Nach einer Aktivität in der Natur sollte man seinen Körper untersuchen und eine allenfalls vorhandene Zecke so rasch wie möglich mittels Pinzette entfernen. Dabei sollte man das Tier möglichst nahe an der Haut packen und herausziehen, d.h. den Körper des Tieres nicht quetschen. Allenfalls verbleibende Reste der Bisswerkzeuge sind harmlos und kein Grund für einen Arztbesuch. Die Bissstelle und die Finger sollte man danach mit einem üblichen Desinfektionsmittel desinfizieren. Wegen der Borreliose sollte die Bissstelle in den nächsten 2-3 Wochen auf das Auftreten eines Ausschlages beobachtet werden. Da viele Zeckenbisse unbemerkt verlaufen, sollte man – auch ohne bewusstem Bissereignis – bei Auftreten eines ringförmigen Hautausschlages den Arzt aufsuchen. Gegen FSME ist ein Impfstoff verfügbar, gegen die Lyme-Krankheit nicht. Da der Kanton Thurgau

als Risikogebiet klassiert ist, muss die Impfung hier Jedermann empfohlen werden. Diese wird im Kanton Thurgau von den Krankenkassen vergütet.

Worauf ist es zurückzuführen, dass mehr Menschen wegen Zecken den Arzt konsultieren?

Die Bevölkerung ist verunsichert und sie achtet sich mehr. Die Zahl der gemeldeten Fälle von Lyme-Krankheit und FSME hat in den letzten Jahren zugenommen. Wichtig sind die oben erwähnten Schutz- und Vorsichtsmassnahmen bei einer Wanderung oder einem Aufenthalt im Wald sowie vor allem die Durchimpfung gegen FSME in Risikogebieten. Verhält man sich so, besteht kein Grund zur Panik!

RED

Anzeige

Bischofszell / Hauptwil
 ...wir bringen Licht ins Leben!

Obergasse 12, Bischofszell
 071 422 12 73

BERNINA

Nähmaschinen

Reparaturannahmestelle

Anzeigen

Buchmüller GmbH

Heizungen + Sanitär

Fabrikstrasse 4
 9220 Bischofszell

Tel. 071 422 42 59
 Fax 071 422 54 65
 Mail mabu@bluewin.ch

Zentralheizungen
 Öl- und Gasfeuerungen
 Wärmepumpen
 Solaranlagen
 Sanitäre Anlagen
 Reparaturen
 Leitungsspülungen
 Kernbohrungen



Ich bin für Sie da in Bischofszell.

Patrick Rimle
 Versicherungs- und Vorsorgeberater

Die Mobiliar
 Versicherungen & Vorsorge

Agentur Bischofszell
 Marktgasse 18, 9220 Bischofszell
 www.mobimittelthurgau.ch



Wussten Sie...

...dass eine Träne etwa 15 Milligramm wiegt? Ein Mensch weint im ganzen Leben durchschnittlich 28 Liter davon. Frauen mehr als Männer.

Grabenstrasse 1 • 9220 Bischofszell • 071 422 65 00
info@dietrich-optik.ch • www.dietrich-optik.ch

Zu vermieten
PW-Parkplätze

ab sofort an der
Türkeistrasse 1

Preis Fr. 30.-- / Monat

Auskunft und Besichtigung:
Bauverwaltung Bischofszell

Tel. 071 424 24 56

E-Mail: franco.capelli@bischofszell.ch

Martin schwärmt seinem Freund vor.
"Unser Hund ist einfach toll,
er bringt uns jeden Morgen
die Zeitung!" - "Finde ich super!"
staunt der Freund.
"Na ja, das Tollste ist"
grinst Martin,
"wir haben gar keine abonniert!"

Werner Hungerbühler



**Partnerstädte
Verein**

Stadt Bischofszell

Einladung zur Gründungsversammlung

Aus dem «Komitee» wird ein «Verein»

Wir möchten in Zukunft unabhängig und gestützt auf unsere Statuten in der Region Bischofszell die Kontakte zu unseren Partnerstädten Battaglia Terme (I), Möhringen (D) und Waidhofen an der Ybbs (A) pflegen. Aus diesem Grund laden wir alle interessierten Personen aus Bischofszell und Umgebung ein zur **Gründungsversammlung des Partnerstädtevereins am Dienstag, 15. November 2016 um 19.00 Uhr** (Durchführungsort und genaueres wird noch bekannt gegeben)

Im Anschluss zeigen wir

Fotos der Partnerstädtereise im letzten April nach Battaglia Terme.

Für alle, welche die nächste Reise kaum abwarten können: Anlässlich der Gründungsversammlung informieren wir über die bereits in Planung stehende Reise nach Waidhofen an der Ybbs...

Martin Herzog

MEIN LETZTER WILLE

Ich möchte mein Testament verfassen.
Deshalb bestelle ich den Ratgeber der Thurgauischen Krebsliga.

Name _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Thurgauische Krebsliga
Bahnhofstrasse 5
8570 Weinfelden
Tel. 071 626 70 00
info@tgkl.ch
PK 85-4796-4



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

- **GRATISABHOL-DIENST UND WARENANNAHME** für Wiederverkäufliches
- **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN** zu fairen Preisen

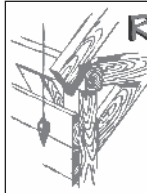
Brockenstube Wittenbach SG
St. Gallerstr. 1, Tel. 071 298 38 65,
www.hiob.ch,
wittenbach@hiob.ch



Weitere HIOB
Brockenstube
Rorschach,
St. Gallerstrasse 16,
Tel. 071 845 27 37

HELFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

**Der nächste
Bischofszeller-Marktplatz
erscheint am
28. Oktober 2016**



**Roger Gubler
Holzbau**

Tel. 071 411 39 57
Natel 079 675 87 12

- Eingabe + Planung
- Fassaden-Renovation
- Elementbau
- Fenster + Türen
- Laminat + Parkett

Sattelbogenstr. 16 9220 Bischofszell www.gubler-holzbau.ch

Auf unserer Verwaltung wird per August 2017 eine Lehrstelle frei.

**Lehrstelle als Kaufmann/-frau EFZ
öffentliche Verwaltung**



Weitere Informationen unter www.pghg.ch oder unter 071 424 60 62

Mithilfe von Rentnerin oder Rentner gesucht.

Für das im Bau befindliche Radio/TV-Museum suche ich eine Hilfe, die gerne im Internet recherchiert und dabei eine gewisse Routine hat. Es müssen die Eckwerte (Jahrgang, Preis und eventuelle Beschreibung) von rund 400 Geräten herausgefunden werden.

Wer so etwas gerne machen würde und auch Zeit dazu hat, melde sich bitte bei Hans Seger, Steigstrasse 16 Bischofszell 071 420 06 60 / 079 475 58 63

Ausflug mit kulinarischer Weiterbildung des Stadtpersonals

Auch dieses Jahr durften sich die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, des Werkhofs und des Bürgerhofs Bischofszell auf einen interessanten Personalanlass freuen.

Dieser wurde von den Abteilungsleitern organisiert. Es ging in einen Lebensmittelbetrieb, der aus Bischofszell nicht mehr wegzudenken ist – nämlich in die Molkerei Biedermann AG. Zuerst durften wir einen interessanten Betriebsrundgang miterleben, bei welchem wir den Betrieb näher kennenlernen konnten. Dieser Rundgang war ein echtes Highlight, da wir alle viel Neues gelernt haben und der Rundgang sehr spannend war. Im Anschluss an den Rundgang im Betrieb wurden uns vom Geschäftsleiter der Molkerei Biedermann AG, Herr Ruedi Hochstrasser, einige weitere wissenswerte Informationen, Zahlen

und interessante Fakten zur Molkerei präsentiert. Zum Abschluss wurden wir zur Degustation von verschiedenen Produkten, wie zum Beispiel von vier unterschiedlichen Mango Joghurts, BIO Lassi, Joghurt drinks und Bio Panna Cotta, der Molkerei Biedermann eingeladen. Alle schmeckten sehr gut und es war interessant zu hören, dass alle einen anderen Geschmack haben und trotzdem alle vier Joghurts als gut bezeichnet wurden.

Auch nach dem Rundgang in diesem interessanten Bischofszeller Lebensmittelbetrieb, ging der Personalanlass kulinarisch weiter. Wir durften das Gastrecht der Schniderbudig beanspruchen und konnten so das wunderbare Wetter, bei anfänglich Chips, Nüssli und Getränken, im Garten geniessen. Später am Abend durften wir uns unsere eigenen Spiesse zusammen-

bauen und auf den Grill legen. So konnte jeder das nehmen, was seiner Meinung nach am besten war. Natürlich war auch für Gemüse und Salat gesorgt, damit sicher für jeden etwas dabei war. Nach dem Essen liessen wir den Personalanlass 2016 mit gemütlichem Zusammensein langsam ausklingen.

Gianna Bochsler und Stephanie Lehner



Friedpark als neue Bestattungsart

Der Wunsch nach individuellen Bestattungsformen in der Bevölkerung wächst seit Jahren stetig an, es zeichnet sich ein Trend von naturnahen Bestattungen ab.

Im Herbst 2015 haben die Arbeiten zu einem «Friedpark» auf dem Friedhof Bischofszell begonnen. Die Gestaltung des Friedparks hat im August 2016 ihren Abschluss gefunden. Somit bietet die Stadt Bischofszell eine neue Bestattungsart an.

Der Friedpark ist eine Art Miniaturpark auf dem Friedhof, in dem die Urnengräber nicht in Reih und Glied stehen, sondern gekonnt in eine Park-Struktur integriert werden. Zwischen Hortensien, Rosenstöcken und Trauerbirken sind die Grabstätten in keiner bestimmten Reihenfolge angeordnet. Der Friedpark bildet ein parkähnliches gepflegtes Ambiente.



Diese Friedparkfläche ergänzt das bereits bestehende Angebot.

Mit dem Friedpark soll eine neue Bestattungskultur geprägt werden, die für all

diejenigen bestimmt ist, die eine naturnahe Bestattung wünschen.

*Jasmin Eugster & Nina Rodel
für die Friedhofskommission*

Alle guten Dinge sind Drei

Drei Anlässe standen letzten Samstag, 3.9.2016, in der Agenda von Bischofszell: Die Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges, der 58. traditionelle Möhringertag und der 5. Plauschwettkampf der Jugendfeuerwehren des Kantons Thurgau.

Am Ende der Kommandantenzeit vom Marcel Weibel durfte er offiziell den Schlüssel für das neue Tanklöschfahrzeug entgegen nehmen. Der SCANIA P370 mit Euro 6 Norm als Unterbau liefert die notwendige Beweglichkeit. Die Aufbauten wurden durch die Thurgauer Firma Brändle aus Sirmach geliefert. Sicherheit im Einsatz stand bei der Ausrüstung ganz oben. Darum sind Absperr- und Beleuchtungsmaterial für die Strasse und die Schadenplatzorganisation ganz vorn auf der Trottoir Seite angebracht. Bei eingelegtem Rückwärtsgang wird automatisch die Umgebungsbeleuchtung eingeschaltet. Alle Werkzeuge, Schlauchkassetten und weiteres Zubehör sind so angebracht, dass auch kleinere Angehörige der Feuerwehr Zugriff haben. Trittstufen erleichtern die Materialausgabe.

Auf Wiedersehen BARBARA 1, willkommen PEDRO ROSSO

An der obligatorischen kantonalen Abnahme der Pumpenleistung wurden die geforderten Werte problemlos erfüllt, ja sogar übertroffen. Vertreter von Stadt, Gebäudeversicherung und Hersteller lobten die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Feuerwehr Bischofszell. In der Stützpunktfeuerwehr Bischofszell sind in den letzten Jahren zahlreiche Fahrzeuge am Ende der Einsatzdauer angelangt, weil ein wirtschaftlicher Betrieb und die technische Sicherheit nicht mehr gegeben waren. Das ausgediente TLF steht bei der Nachbarwehr Zweckverband Felsenholz im Depot Zihlschlacht. Die Ortsfeuerwehr, welche zu unserem Stützpunktbereich gehört, übernahm das Fahrzeug zu einem vernünftigen Preis. Um die vorhandenen Einbauten optimal nutzen zu können, wurde die ganze Ausrüstung ebenfalls abgetreten.



Das ergibt für alle Beteiligten eine gute Lösung.

Auf den Spuren des Feuerwehrnachwuchses

Schon zwei Stunden vorher waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 5. Thurgauer Plauschwettkampf der Jugendfeuerwehren in Bischofszell eingetroffen. Insgesamt 14 Mannschaften aus allen Regionen des Kantons Thurgau, aus dem mittleren Wynenthal und dem Goms traten gegeneinander zum Wettstreit an. Auch zwei Jugendfeuerwehr-Gruppen aus der Partnerstadt Möhringen wollten sich mit unseren Jugendlichen messen. Hut ab vor diesem Mut! Fertigkeiten aus den Bereichen Leitungsbau, Sanität, Knoten und Seilbindungen ergaben Punkte. An anderen Posten waren Teamwork, Allgemeinwissen und Kondition gefragt. Haben Sie schon mal einen Tischtennisball durch einen Feuerweherschlauch befördert? Das stellte ziemliche Anforderungen an Kommunikation und Koordination in der Gruppe. Gross war darum auch die Spannung an der Rangverkündigung. Regierungsrätin Cornelia Komposch liess es sich nicht nehmen, diesem Anlass die Referenz zu erweisen. Die internationalen Teams konnten nicht ganz mithalten. Die einheimischen Vertreter aus Bischofszell und

Umgebung konnten sich auf den Rängen 6 und 8 platzieren. Der Titelverteidiger aus dem mittleren Wynenthal fand dieses Jahr seinen Meister. Auf dem Podest standen die Teams aus den Regionen Goms, Diessenhofen und Romanshorn.

Beziehungen pflegen

Zahlreiche Gäste aus der Partnerstadt Möhringen trafen rechtzeitig zum traditionellen Möhringertag in Bischofszell ein. Nach einem stärkenden Frühstück wurden die beiden Gruppen am Plauschwettkampf angefeuert und mit wertvollen Hinweisen versorgt. Doch schon rief die Uhr zurück ins Depot. Die Möhringer wohnten der Zeremonie der offiziellen TLF Übergabe bei und überbrachten ein Gastgeschenk zum Betrieb des Fahrzeuges mit. Schnell wurde das Fahrzeug kontrolliert und begutachtet. Die Mitarbeiter der Beschaffungsgruppe standen Rede und Antwort. Wir bestanden den Härte-test durch die ausländischen Experten mit Bravour. Nach dem Essen führte uns die schon traditionelle Wanderung entlang dem neuen Thurweg nach Schönenberg. Von dort aus wanderten wir einen Teil des Ruinenwanderwegs. Unterwegs wurden wir zweimal mit Getränken versorgt. Pünktlich zur Rangverkündigung waren alle wieder beim Depot Bitzi eingetroffen und applaudierten Siegern und weniger glücklichen Gruppen kräftig. Nach dem Nachtessen war wieder Zeit für Gemütlichkeit. Es war ein Abend, der mit Musik und Gesang bis in die späten Abendstunden dauerte und sicher in guter Erinnerung bleiben wird.



Markus Hemmerle

Denkmalgeschützte Häuser erzählten ihre Geschichten

Am Tag des Denkmals in Bischofszell kam es in 27 Gebäuden zu mehr als 1200 Kontakten. Rund 300 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, die geöffneten Häuser, Gärten und Türme zu inspizieren. Jacqueline Maurer verabschiedet sich aus dem Vorstand des Verkehrsvereins Bischofszell.

Thomas Weingart lässt Denkmäler zu Wort kommen! Nach der Eröffnung durch die Formation «Strassenmusikanten» der Stadtmusik Bischofszell fragt sich der Stadtpräsident, was wohl die Denkmäler – all die bewunderten und besichtigten Häuser – zu erzählen hätten und er lässt das Rathaus gleich – kleiner mechanischer Aufwand – selber reden. Aus jedem Fenster der Hauptfassade sprudelt dann auch ein Satz, wonach es grad so gerne ein Kunsthause, ein Traum- oder sogar ein Freudenhaus wäre. «DENKEN Sie MAL darüber nach».

Der Präsident des VVB, Hausi Baumann, bedankt sich beim Publikum, den vielen Helferinnen und Helfern, dem Amt für Denkmalpflege und vor allem den Hausbesitzern für das grosszügige Öffnen ihrer Türen und Gärten, um sie einem interessierten Publikum zugänglich zu machen. Mit diesem Engagement und ähnlichen Anlässen feiert der VVB dieses Jahr sein 125 Jahre Jubiläum und freut sich über das grosse Interesse und ein gutes Gelingen.

Individuelles Programm unter Stukkaturdecken

Dann verstreuten sich die Besucher



schnell. Das Infopersonal stand schon mit pinkfarbenen Taschen bereit, um bereitwillig nicht nur Geschichtliches, sondern auch Geschichten aus vergangenen Zeiten, aus Mauerritzen und Kellergewölben, aus Gartenlauben und Dachstöcken auf den vielfältigen Rundgängen durch die Häuser, Gassen und Gärten der Altstadt preiszugeben. Jede/r konnte sich ein Programm ganz nach den eigenen Interessen zusammenstellen. So begegneten sich Engländerinnen und Hausbewohner in der guten Stube, Kinder lauschten gespannt den Erzählungen der Nachtwächter im Turmzimmer, ein jüngeres Paar traute sich die Glocke im evang. Kirchturm zu schlagen.

Dank dem sonnigen Wetter wurden die bereitgestellten Schuhüberzieher wenig

genutzt, vieles durfte barfuss und auf Eigeninitiative hin erkundet werden. Es gab zu Hauf verborgene Schmuckstücke zu entdecken, von geschichtsträchtigen Kachelöfen über gotische- oder Stukkaturdecken und Wandmalereien bis hin zu Musiksälen, einem blauen Schlafzimmer sowie Balkongärten und hinreissende Ausblicke über die Dächer der Stadt und Grünflächen.

Musikanten und andere Highlights

Auch das Rahmenprogramm in den Museen und im Rathaus mit Kurzführungen, Lesungen und Referaten wurde rege genutzt. Den ganzen Nachmittag hindurch besichtigten Ehepaare, Familien und Freunde eine grosse Anzahl denkmalgeschützter Altstadt Häuser und lauschten den Musikanten in Bischofszells Gassen und Strassen, welche dem Anlass einen zusätzlichen Charme verliehen. Bleibt zu hoffen, dass eine solche Veranstaltung in spätestens 15 Jahren erneut durchgeführt werden kann, meinen die Veranstalter an einem gemeinsamen Schlusssessen. Jacqueline Maurer, als Präsidentin des OK für die Durchführung dieses «denkwürdig einmaligen Tages» verabschiedete sich mit dieser Veranstaltung aus dem Vorstand des Verkehrsvereins Bischofszell und erhielt für ihre grossartige Arbeit und den unermüdlichen Einsatz den herzlichsten Dank von VVB-Präsident Hans-Martin Baumann und vom Publikum minutenlang «Standing Ovation».



Das erste Bischofszeller Kinderfest

«Für uns als Veranstalter war es ein erfolgreiches Fest mit vielen strahlenden und leuchtenden Kinderaugen», freut sich Mitinitiantin und Stadträtin Nina Rodel.

«Mit geschätzten 300 Personen über den ganzen Tag verteilt, können wir die Premi-

ere als gelungen bezeichnen». Ein attraktives Angebot zum Mitmachen mit allen Sinnen, zum mutigen Ausprobieren, zum Basteln und Baden erfreute die vielen Kinder mit ihren Eltern. «Alles ging reibungslos über die Bühne», das OK ist zufrieden.

Beim Harassen-Stapeln der Jungschar hat Olivia Ehrbar mit 24 Harassen gewonnen, vor Jannik Rodel mit 21 und Norman Halter mit 18 Stück.

Charlotte Kehl



Süsse Versuchungen vom OK selber hergestellt



Weykik und vieles mehr bietet die Ludothek



Bei den Royal Rangers ist das Schminkzelt hoch im Kurs



Eine Kugelbahn mit Überraschungen aus Abfallmaterial



Rekord von 21 Harassen - von Manitou unterstützt



Gemütliche Fahrt rund ums Städtli



Kissenschlacht einmal anders



Aufmerksame Zuhörer im Kreis um die Märlifee



Die Kinderband Silberbux in Fahrt



Mit dem «Wasserstrahl treffen» - früh übt sich...

Vereinsbazar für Neuzuzüger und die Bevölkerung

Am Samstag, 29. Oktober 2016 findet zum ersten Mal ein Vereinsbazar in der Bitzihalle statt. Ein ungezwungener Austausch zwischen den Vereinen, den Einwohnern und Neuzuzüger*innen soll so möglich gemacht werden.

Der Begrüssungsabend für Neuzuzüger hat in Bischofszell bereits Tradition. Um den Anlass für die Besucher sowie für lokale Vereine und Organisationen spannend und originell zu gestalten, hat sich die Stadt für den Neuzuzügerabend 2016 etwas Neues überlegt. Und zwar findet ein erstmaliger Vereinsbazar statt, welcher auch der ganzen Bevölkerung Bischofszell offen zugänglich ist.

**Vereins
bazar
Bischofszell**

Samstag, 29. Oktober 2016
17 - 20 Uhr
Bitzihalle

49 Aussteller

Alle ortsansässigen Vereine und Organisationen wurden bereits letzten Dezember um Mitwirkung angefragt und so kamen deren 49 zusammen, welche sich an je einem Tisch in der Bitzihalle dem Publikum präsentieren. Zudem bieten alle eine kleine, individuelle Apéroverpflegung an, was die Kontaktaufnahme und Zirkulation bestimmt erleichtert.

Synergien mit der Tischmesse

Die Tischmesse, die bereits zur Tradition gewordene originelle Gewerbeausstellung von Bischofszell, findet am Tag darauf, und zwar am Sonntag statt. Dank der unkomplizierten Zusammenarbeit mit deren Organisatoren, Roli Geiger und Lukas Zogg, können für den Vereinsbazar Synergien wie z.B. die Infrastruktur bestens genutzt werden.

Lassen Sie sich die erstmalige Ausgabe des Vereinsbazars nicht entgehen und schauen Sie vorbei am Samstag, 29. Oktober von 17.00 – 20.00 Uhr in der Bitzihalle Bischofszell! Vielleicht finden Sie ein neues Hobby in einem/r ihnen noch unbekanntem Bischofszeller Verein/Organisation...

Melanie Rietmann, Stadtmarketing



An dieser Stelle geht es darum, der Leserschaft einige Besonderheiten von und in Bischofszell bekannt zu machen. Es gibt nämlich in unserer Gemeinde einige spezielle Berufe, kuriose Ecken, unbekannte Ereignisse und geheime Vorgänge.

Machen Sie mit und zeigen Sie, wo etwas Besonderes ist oder Einzigartiges stattfindet!
die Redaktion

Wer und Wo ist das?



Antwort auf der nächsten Seite

Lebendige Geschichte – Markus Etter

Er erzählt lieber von der Familiengeschichte, vom Stammbaum, dem er nachgegangen ist, zeigt alte Fotos und Patenturkunden, als dass er von sich erzählt. Er weiss alles über die Firmengeschichte der Eisenwarenhandlung Etter an der Marktgasse und der Firma Etter & Co AG.

Etters gibt es viele im Kanton Thurgau – wenige sind verwandt mit der 3. Generation Etter, welche die Firma an der Espenmatt 1 noch bis 2012 gemeinsam geführt hat. Markus Etter war für die Arbeitsvorbereitung und das Kalkulationswesen zuständig. Die Firma hatte damals mehrere hundert Artikel in verschiedenen Grössen im Sortiment. Sein Bruder Paul betreute den kaufmännischen Bereich und der Cousin Walter, gelernter Schlosser und Ing HTL, hatte die Leitung in der Konstruktion und im technischen Bereich inne.

Markus hat ursprünglich Maschinenmechaniker gelernt und arbeitete nach dem Militärdienst bei der Firma Sulzer in Winterthur in der Abteilung «neue Werkstoffe». Er durfte an der Entwicklung und Erprobung von neuartigen Produkten wie



Holz ist Markus Etters liebstes Material

künstlichen Hüftgelenken mitarbeiten. Durch seine zukünftige Frau Regula Beck, Musiklehrerin, fand er am Lehrerberuf Gefallen und erlangte das Lehrerpapent auf dem zweiten Bildungsweg – er hat es nie bereut. Viele Jahre lang unterrichtete er mit Freude Primarschüler in Hauptwil und in Wigoltingen. Regula und Markus heirateten 1976 und wurden Eltern von zwei Kindern. «Zehn Jahre später wurde ich in die Firma berufen. An der Friedenstrasse bauten wir 1985 unser Haus».

Jung und innovativ

Markus ist sichtlich stolz auf seinen Grossvater und Firmengründer Walter Etter. Der habe als armer Bauernbub in Amriswil bei Meister Jakob eine Kunstschlosserlehre machen dürfen. Er fiel damals schon auf als begabter und umsichtiger Schüler. Erfahrungen sammelte er auf der Walz und in Betrieben in Zürich, Olten und Luzern, wo er auch die Kunstgewerbeschule besuchte. Dann wollte er unbedingt sein eigenes Geschäft.

Zurück in Bischofszell mietete er sich 1911 in der «Hächlerschen Schlosserei» am Obertor ein und bewarb den neuen Betrieb mit blumigen Worten wie «im eifrigsten Bestreben» oder «ein elektrischer Betrieb», wie gut erhaltene Plakate dokumentieren.



Schnell machte er sich als Schlosser einen guten Namen. Schon zwei Jahre später erwarb er einen grossen Pflanzplatz an der «Gottsackerstrasse» (jetzt ist dort die Schreinerei Lehmann, Laubeggstrasse)

Exoten aus dem Amazonas

„Von klein auf standen Vögel bei mir im Mittelpunkt – Papageien wegen ihrer exotischen Schönheit“, erklärt Jules Toth. Papageien sind sehr schwer zu züchten. Vor allem die „Amazonen“, südamerikanische Grosspapageien, haben es Jules angetan. Bis zur Geschlechtsreife dauert es 5-6 Jahre. Dann legen sie 3-4 Eier, welche zunächst meist unfruchtbar sind. Nach 8-9 Jahren können die ersten 1-2 Junge herangezogen werden. Ist Handaufzucht nötig, bekommen die Baby's gut 700 Fütterungen bis sie futterfest sind, anfangs alle drei Stunden. In den vielen Jahren hat Jules Toth grosses Spezialwissen und Erfahrung gesammelt, viele Medaillen für Zuchterfolge und einen Vize-Weltmeistertitel bei der Vogelweltausstellung 2004 gewon-

nen. Er gilt als Koryphäe in der Zucht von Taubenhalsamazonen. In 30 Jahren hat er mehr als 120 dieser Tiere über sechs Generationen hinweg gezüchtet. Der grosse Teil des europäischen Bestandes ist auf ihn zurückzuführen. Der Bestand freilebender Tiere dieser Papageienart wird auf nur noch 500 geschätzt.

Wildtiere zu züchten unterliegt strengen Auflagen und regelmässigen Kontrollen durch das Veterinäramt. Es braucht eine Haltebewilligung, ein Sachkunde-Nachweis und für einige Arten eine Ausbildung als Tierpfleger. Lange haben Jules Toth und seine Partnerin Petra Gross ein passendes Haus mit genügend Umschwung gesucht und vor 13 Jahren die ehemalige Schreinerei an der



Espenstrasse gefunden. „Wir übernahmen das Haus, ohne die Wohnung gesehen zu haben – für die Tiere musste es stimmen“, erklären beide einhellig. Auch mit andern bedrohten Wildtieren hat Toth gute Zuchterfolge – Arterhaltung durch Zucht. Nasenbären und Erdmännchen, Wasserschilddröten und Schlangen leben in artgerechten Aussen- und Innengehegen. Hier verbringen auch viele Tiere ihren Lebensabend.

C.K.





Lampe für das Rathaus – Arbeit von Walter Etter

und baute darauf seine eigene Firma. Viele Patente zeugen von seinen klugen Erfindungen. In der elektrischen Anfangszeit waren Motoren Mangelware – also erfand er den Motor auf Rädern, eine Art Schubkarre mit aufmontiertem Motor, liess ihn patentieren und nannte in «Famos». Walter Etter habe alle seine Produkte wie Kistenbeschläge, Scharniere, Verschlüsse immer nach eigenen Ideen entwickelt und fabriziert.

Gründung einer Dynastie

1912 heiratete Walter Etter Elise Kellenberger, deren Mutter als Witwe die Eisenwarenhandlung im Haus Rebstock an der Marktgasse betrieb. Das junge Paar nahm im Obergeschoss Wohnsitz und drei Söhne wuchsen über der Eisenwarenhandlung auf. Walter II und Hans übernahmen das Geschäft 1943 als Gebrüder Etter & Co und gründeten selber Familien mit vielen Kindern. Walter, Paul und Markus

haben die Firma bis 2012 weiter geführt. Die Eisenwarenhandlung musste schon 2003 aufgegeben werden.

Nach dem Krieg wurde das Areal an der «Friedhofstrasse» rasch zu klein für die expandierende Eisenwarenfabrik. Schliesslich konnte ein grosses Stück Land südlich der Friedenstrasse erstanden werden und 1948 war der Neubau der Firma Etter, Eisenwarenfabrik und Metallbau, fertig. Man spezialisierte sich auf die Fabrikation von Baubeschlägen, Gitterrosten, Schiebetorrollen und musste fünfmal erweitern. Die Produkte wurden bekannt unter dem Name webi (Walter Etter Bischofszell).

Keine Lücken für die Zukunft

Der einzige männliche Nachkomme, Matthias Etter, hat beruflich eine andere Richtung eingeschlagen. «Es freut mich daher, dass wir eine gute Nachfolgelösung gefunden haben und die neuen Besitzer

unter Tobias Siegenthaler unsere Produkte sowie den Namen übernommen und mit ihren eigenen Produkten ergänzt haben», erklärt Markus. «Mit neuen Techniken in der Blechverarbeitung können sie noch besser auf individuelle Kundenwünsche eingehen». Nun kann sich Markus Etter andern Dingen zuwenden. «Ich habe meine Vorliebe für den Werkstoff Holz entdeckt», lacht er und erzählt von den Dingen, die er schreinert. Viel Arbeit und Freude steckt auch in den Nachforschungen über die Familie Etter. «Ich konnte unsere Linie bis ins Jahr 1731 zurückverfolgen – danach gibt es Lücken, die ich noch zu füllen hoffe», sagt der ehemalige Lehrer und schliesst einen der dicken Familienordner.

Charlotte Kehl



Eisenwaren Etter in der Marktgasse

Ramona Spring – neue Jugendarbeiterin

Offiziell ab dem 1. August, tatsächlich seit dem 17. August arbeitet Ramona Spring im Jugendhaus am Bleicherweg als Jugendarbeiterin.

Ramona Spring stammt aus Andwil TG, ist ursprünglich Pharmaassistentin und beginnt nun das Studium «Soziale Arbeit» an der Fachhochschule St. Gallen. Sie hat bereits in einem Praktikumsjahr beim Jugendtreff in Sulgen Erfahrungen gesam-

zelt. Hier in Bischofszell möchte sie vor allem den Mädchentreff wieder beleben. Selbstverteidigung, Beauty, Backen/Kochen und vieles andere sollen hier thematisiert, ausgetauscht und ausprobiert werden können.

Das 30% Teilpensum ist eine ideale Ergänzung zum Studium.

Charlotte Kehl



Quartierfest im Neu- und Schützengüetli, Hubertus und westlicher Bergstrasse

Jetzt hat es tatsächlich stattgefunden – am Samstag, 3. September, bei schönstem Spätsommerwetter, mit mehr als 50 Quartierbewohnern, Kindern und einiger Prominenz.

Alles begann mit einem Apéro um 17.30 Uhr auf dem Platz anfangs Hubertusstrasse, den die Autos für einmal den Festbänken überliessen. Um 18.00 gründeten die Anwohner offiziell ihren Quartierverein und wählten fünf Frauen zu ihrem Vorstand und Michaela Eugster zur Präsidentin. Auch der Stadtpräsident freute sich am neuen Quartierverein und brachte zum Geburtsgeschenk ein Quartierquiz mit.



Danach traten die Männer beim Grillieren in Aktion und die Frauen füllten mit Vorspeisen, Salaten und süssen Nachspeisen ein üppiges Buffet. Aus dem gan-

zen Quartier beteiligten sich Bewohner mit Freude und Ausgelassenheit am Essen, Trinken, Spielen, Reden, Lachen. Eine unerwartet laue Nacht gestattete das

Feiern bis tief in die Nacht und bestätigte den klugen Entscheid das Fest auf dieses Datum zu verschieben.

Red.

Bogeturmpfiler feiern sich

Anlässlich ihres 20-jährigen Clubbestehens organisierte der Bischofszeller Dart-Club "Bogeturmpfiler" am 10. September ein Jubiläumsfest mit einem Dart-Turnier.

Bei einem Apéro mit Gästen und Freunden, beim Clublokal Restaurant Blume an der Fabrikstrasse, blickte Präsident Mani Brändle auf die vergangenen 20 Jahre Vereinsleben zurück. Beim Club steht nicht nur das eigentliche "Kerngeschäft", nämlich das Dartspiel im Vordergrund, sondern auch das gesellige Beisammensein und gemeinsame Unternehmungen. So beteiligte man sich beispielsweise auch am vergangenen Fasnachtsumzug mit einem eigenen Wagen.



Stadtpräsident Thomas Weingart liess es sich nicht nehmen, dem jubilierenden Verein persönlich zu gratulieren und die guten Wünsche des Stadtrates zu überbringen. Er betonte dabei einmal mehr, wie wichtig die

Vereinslandschaft in und für Bischofszell sei. Im Anschluss an den eigentlichen Festakt fanden bis tief in den Abend Turniere mit reger Beteiligung aus nah und fern statt.

René Landenberger

Anzeige

Linder Metallbau — Kompetent — Exklusiv — Professionell

www.lindermetallbau.ch

LINDER
METALLBAU
&
SCHLOSSEREI
9220 BISCHOFZELL
9246 NIEDERBÜREN



- ◆ Metallbauten
- ◆ Verglasungen
- ◆ Warenaufzüge
- ◆ Reparaturen
- ◆ Metalltreppen
- ◆ Metallgeländer
- ◆ Überdachungen
- ◆ Metalltüren

Tel. +41 (0)71 422 36 49
Fax +41 (0)71 422 36 38
Städeliweg 7

h.linder@lindermetallbau.ch
www.lindermetallbau.ch
9220 Bischofszell

Frisches aus dem Hirschen

Genau ein halbes Jahr ist es her, seit das Restaurant Hirschen am 19. März seine heimelige Gaststube wieder geöffnet hat. «Und es funktioniert», freut sich Jürgen Traunig. «Wir haben in dieser Zeit viel Schönes erlebt, viel gelernt und uns verändert. Wir sind manchmal aus allen Nähten geplatzt und haben von zufriedenen Gästen viele Komplimente bekommen».

Vieles hat sich sehr gut eingespielt. Die Mittags- und Wochenmenüs, auch die vegetarischen Varianten, finden Zuspruch, das Säli für 25-30 Personen ist überraschend gut ausgelastet. Unsere Bankettangebote für Familienfeiern, Leidmahl, Nachwächterrundgang werden geschätzt. Bereits durften wir einige Weihnachtsessen buchen.

Dass der Hirschen auch Zimmer vermietet, wissen wenige. Trotzdem sind die drei günstigen Einzelzimmer und die zwei Doppelzimmer oft besetzt. Sie eignen sich



Rainer Allacher, Winzer; Jürgen Traunig, Gastgeber; Nicole Marbach, WeinErlebnis

besonders für berufliche Aufenthalte in Bischofszell, Familienfeste oder Kursübernachtungen.

Manchmal kommt es anders

Es zeichnen sich bereits Schwerpunkte ab, die uns zum Teil selber überraschen. Nach den selbstverständlichen vegetarischen Angeboten auf der Speisekarte – auf Wunsch servieren wir auch Vegan – wird die Nachfrage nach Bio- und sogar nach veganem Wein immer grösser. Der Besuch von Herrn Allacher aus Österreich, der uns mit seinem Fachwissen zum biologischen und veganen, im Gegensatz zum konventionellen, Weinanbau beeindruckte, liess uns die Weinkarte überarbeiten. Neu finden sich also auch hervorragende Weine von Lenz und Allacher auf unserer Karte.

«Wasser für Wasser»

fließt bei uns in ein Projekt in Sambias Hauptstadt Lusaka zum Bau von Wasserleitungen. Indem unsere Kunden für Leitungswasser Fr. 2.– bezahlten, konnten wir bereits eine Spende von Fr. 200.– an die Non-Profit-Organisation überweisen. Das werden wir in diesem Sinne weiterführen – nicht so die Speisekarte... ab Oktober wird die Sommerkarte eingewintert und die Herbstmenüs halten Einzug. Freuen Sie sich auf spezielle Wildgerichte mit Fleisch aus der Region.

Hausmusik mit Kammerpop

Nach den Herbstferien vom 10. bis 18. Oktober freuen wir uns sehr, Sie zu einem ausserordentlichen, kleinen Konzert einladen zu dürfen. Natasha und Andreas Hausammann haben sich mit ihrem Sohn vor einigen Wochen in der Marktgasse niedergelassen. Das Musikerpaar, Natasha singt und Andreas spielt Klavier,



nennt seine Stilrichtung Kammerpop. Die beiden sind seit über 14 Jahren miteinander unterwegs an Kulturveranstaltungen, Gottesdiensten und abendfüllenden Konzerten. Aus dem freundschaftlichen Verhältnis heraus ist die Idee geboren worden, am Freitag, 21. Oktober ein Hauskonzert – besser gesagt, ein «Hirschenkonzert» – zu geben, begleitet von einem 4-Gang-Menü. Anmeldungen gerne bei Jürgen, 071 525 33 30 oder: info@hirschen-bischofszell.ch.

Ihr Hirschenwirt, Jürgen Traunig



BISCHOFZELL
GASTHAUS
HIRSCHEN

Anzeige

Baumeister Biber

50 Jahre Biber im Thurgau:
eine Rückkehr mit Nebengeräuschen

bis 13. November 2016
Di-Sa 14-17 Uhr / So 12-17 Uhr
Naturmuseum Thurgau / Freie Strasse 24 / Frauenfeld
www.naturmuseum.tg.ch

Thurgau

Bloss nicht den Anschluss verpassen

Am Sonntag, 30. Oktober 2016 um 14.30 Uhr hält der Historiker Ernest Menolfi im Historischen Museum Bischofszell einen Vortrag über die Bahnlinie Sulgen-Gossau unter dem Titel: «Bloss nicht den Anschluss verpassen.»

Die Geschichte der bereits 140 Jahre alten «Bischofszeller-Bahn» ist nicht allein eine Geschichte von Bau, Technik und Infrastruktur. Es ist auch eine Geschichte voller menschlicher Emotionen mit hohen Erwartungen, grossen Enttäuschungen, mit Ängsten, Hoffnungen und überraschenden Wendungen. Für Bischofszell und die anderen Ortschaften an der 1876 eröffneten Bahnlinie war es jedenfalls ein einschneidendes Ereignis mit weitreichenden Folgen. Der Aufwand und die Kosten bedeuteten für die teils recht armen Gemeinden einen Kraftakt, der sie an die Grenzen des Erträglichen brachte. Es ist daher umso erstaunlicher, dass diese

Bahnlinie alle Stürme überlebte und sich gerade in der heutigen Zeit trotz der Konkurrenz durch die Strasse wieder grosser Beliebtheit erfreut.

Der Referent, Dr. Ernest Menolfi aus Basel, der sich seit Jahren mit der Geschichte thurgauischer Gemeinden an dieser Bahnstrecke befasst, wird in seinen Ausführungen nicht nur auf die Planung, die Bauzeit und die Anfangsschwierigkeiten eingehen. Auch die Auswirkungen auf die Gemeinden sowie die späteren technischen und baulichen Entwicklungen bis in die heutige Zeit werden in gegebener Kürze zur Sprache kommen. Der Referent versucht, auch einige Aspekte und Unterlagen einzubeziehen, welche bisher weniger bekannt waren.

Das Referat wird rund eine Stunde dauern, sodass – im Sinne der Veranstaltung – auswärtige Besucherinnen und Besucher ihrerseits «nicht den Anschluss verpas-



Das Jubiläum zum 100-jährigen Bestehen wurde mit einem Städtlifest verbunden. Den passenden Festwein lieferte die Weinkellerei Obi-Kriesi AG. Sie ist inzwischen Geschichte, die Bischofszeller-Bahn fährt immer noch.

sen» werden. Wer länger bleiben möchte, kann sich in die Kaffeestube des Museums begeben, denn es ist gleichzeitig «Kuchensonntag», d. h. die Gäste werden von den Helferinnen mit selbstgebackenen Kuchen bewirtet.

Alexandra M. Rückert

Tischmesse 2016 – noch wenige Plätze

Auch dieses Jahr findet wie immer im Herbst in der Bitzihalle die Tischmesse statt.

Ca. 50 KMU's, Läden und Organisationen präsentieren sich auf der Grösse einer Tischfläche. Ein vergnüglicher und informativer Event für Alt und Jung.

Aussteller:

Wer sich noch nicht angemeldet hat – es sind nur noch wenige Plätze frei.

Besucher:

am Sonntag, 30.10.2016, ab 10 Uhr erwarten wir Sie wieder mit einer Abwechslungsreichen und interessanten Ausstellung.

Red.



TISCH
messe
18.00-22.00

Papier + Grünabfahren 2016

Nächster Termine:	Oktober	November	Dezember
Papier/Karton Bischofszell/Stocken	29.		17.
Papier/Karton Schweizersholz/Halden	25.		
Grünabfuhr Bischofszell/Stocken	05. 19.	02. 16.	
Grünabfuhr Halden/ Schweizersholz/Stich/Stocken	04. 18.	01. 15.	



Anzeige

TRIO PEGASUS

Hackbrett, Violine,
Orgel

Eintritt frei - Kollekte
www.triopegasus.ch

Bischofszell 20 Uhr
Sa 1. Okt. Evang. Kirche

Vernetzungen im Historischen Museum Bischofszell

Im Historischen Museum werden nicht nur Objekte mit Geschichten verbunden, sondern auch das Gestern mit dem Heute. Am Clubabend des BPW Club Frauenfeld standen über 20 Frauen im Arbeitsraum eines seiner früheren Mitglieder.



Der BPW Club Frauenfeld, der älteste Club im Thurgau, besuchte das Historische Museum Bischofszell. Einige erinnerten sich an ein früheres Mitglied aus Bischofszell.

Luzia van der Brüggen – die erste Apothekerin Bischofszells – war 2 Jahre alt, als sich 1919 im fernen Kentucky (USA) einige Geschäfts- und Berufsfrauen zusammenschlossen und sich fortan BPW (Business and Professional Women) nannten. Hier zu Lande waren es Zürcherinnen, welche 1945 den ersten Club in der Schweiz gründeten. In der Ostschweiz fanden sich zuerst Frauen aus St. Gallen und Appenzell zu einem Club (1951) zusammen. 2015 feierte der BPW Club Frauenfeld – der erste im Thurgau – sein 50-jähriges Jubiläum. Inzwischen sind berufstätige Frauen ebenso im Oberthurgau (1986) und in Kreuzlingen (2010) vernetzt.

Luzia van der Brüggen war wohl eine der ersten Frauen aus Bischofszell, die studieren konnte, ja, sie musste sogar. Denn der Vater bestimmte sie – die mittlere Tochter – zu seiner Nachfolgerin. 22 Jahre lang führte sie die Apotheke in der Marktgasse. Sehr aktiv war sie im Bischofszeller Kulturleben, sei es Theater, Marionettengruppe oder Historisches Museum. Als Geschäftsfrau suchte sie auch ausserhalb des Städtchens Kontakte, sie war während gut 10 Jahren Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Berufs- und Geschäftsfrauen, also des BPW.

Ziel des BPW ist seit Beginn die Vernetzung der Frauen, die sich engagiert in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik einsetzen. Die Mitglieder treffen sich regelmässig zu Referaten, Besichtigungen von Betrieben und Kulturinstitutionen, wie z. B. am 19. September im Historischen Museum Bischofszell. Seit März 2016 sind Bischofszeller Frauen deutlicher im Museum präsent als zuvor, nämlich im «Margrit Lanz-Scherb-Zimmer». Nun ist Luzia van der Brüggen, neben Lis Gamper, Philomene Weber und Frieda Keller, auch Teil der Geschichte.

Die Mitglieder des Club Frauenfeld wurden von Alexandra M. Rückert, Kuratorin, durch das inhaltlich sichtbar erneuerte Erdgeschoss geführt. Anhand des Stadtmodells waren Wohnorte der erwähnten Frauen einfach zu zeigen, die Informationen zu ihrem Leben entsetzte und erfreu-

te. Einiges hat sich seither geändert. Frauen haben endlich 1971 die politischen Rechte erhalten, dieser Schritt illustriert das Foto des aktuellen Stadtrates im «Margrit Lanz-Scherb-Zimmer» augenfällig.

Nach der Führung begrüsst Pius Biedermann, Präsident der Museumsgesellschaft Bischofszell, die Besucherinnen und betonte, dass das Museum nur dank des Engagements der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter funktioniert. Einige der Besucherinnen meinten: «Wir kommen im 2017 wieder für einen Clubabend! Ist das möglich?» Ab sofort kann die Führung «Vom Kochbuch zum Reagenzglas: Frauen in Bischofszell» im Museum von weiteren Gruppen gebucht werden (museum.bischofszell@bluewin.ch).

*Alexandra M. Rückert, Kuratorin
Historisches Museum Bischofszell*

Cafe & Bar MALU

Seit 2. September 2016 sind wir in diesem schönen Rosenstädtchen Bischofszell, Obertor 9. MALU bedeutet MANu und LUca, wir sind zwei international und kulturell unterschiedliche Geschäftspartner, die gemeinsam MALU ins Leben gerufen haben. Wir bemühen uns, für das Wohl unserer Gäste, Freunde, Bekannte und Familien zu sorgen.

Wir möchten mit Burger, Wraps, Flammkuchen, Tapas, Nudeln und knackigen bunten Salaten für kulinarische Abwechslung in Bischofszell sorgen. Schnelle und leichte Kost gibts auch zum Mitnehmen. Unser Burger-Brot wird täglich frisch von uns zubereitet. Unser gesamtes Fleisch-

Sortiment beziehen wir von einer Metzgerei in Weinfelden. Zudem haben wir für Naschkatzen das ganze Jahr Glace von Mövenpick und immer einen speziellen hausgemachten Kuchen.

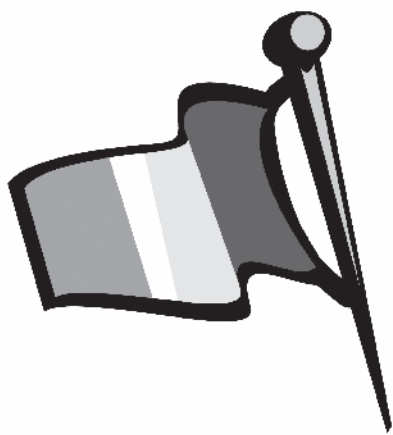
Mit abwechslungsreichen Events, die wir für jeden Monat planen, möchten wir den Unterhaltungs- und Ausgangs Faktor in Bischofszell optimieren. Wir bitten unsere Nachbarn um Entschuldigung, wenn es ab und zu mal etwas lauter wird und laden Euch herzlichst ein, bei jedem Event mit uns zu feiern und für Stimmung zu sorgen.

Auf unserer Homepage barmalu.ch findet Ihr immer Aktuelles von uns. Wir haben 6 Tage die Woche ab 8.30 bis 23.00 Uhr und an den Wochenenden Freitag und Sams-



tag bis 24.00 Uhr offen. Sonntags ab 10.00 bis 21.00 Uhr. Unsere Küche bietet ab 11.30 bis Sperrstunde immer etwas Feines aus unserer Karte.

Manuela Roiko



Autoshow



Altnau

071 695 11 14

www.garagehofer.ch

Amriswil

071 410 24 14



Alles verkauft – Häuser gesucht

Seriöse Immobilienvermittlung braucht Finger-spitzengefühl und umfassende Kompetenz. Die langjährigen Vermittlungserfolge von Fleischmann Immobilien und das beste Quartal seit Bestehen der Firma sprechen für sich.

«Unsere Liegenschaften sind marktgerecht bewertet und die Preise bankgeprüft. Deshalb können wir die Immobilien unserer Kunden erfolgreich verkaufen, und wir wissen genau, bis zu welcher Grenze Käuferschaften eine Bankfinanzierung erhalten», sagt Werner Fleischmann, Inhaber von Fleischmann Immobilien, und freut sich zurecht: «Wir haben dank dem tollen Einsatz meiner seriösen Mitarbeiter praktisch alle Liegenschaften verkauft.» Er betont, dass dies das beste Resultat seit 27 Jahren ist und nennt weitere Erfolgsgründe: «Erstens das richtige Preis-Leistungsverhältnis, zweitens der perfektionierte Angebotsmix mit über 250 Aktivitäten – von übersichtlichen und attraktiven Unterlagen über zukunftsorientiertes Marketing bis hin zum umfassenden Rundumservice.» Gut verkauft wurden nicht nur Familienhäuser oder neue, stark nachgefragte Eigentumswohnungen, sondern auch exklusive Villen im Hochpreissegment. Landwirtschaftliche Liegenschaften, vielfach aufgeteilt in Haus mit Umschwung und separatem Landwirtschaftsland, verkaufen sich derzeit ausgezeichnet.

«Jetzt brauchen wir nach den grossen Verkaufsabschlüssen unbedingt wieder neue Mandate, es wäre



Leicht überspitzt dargestellte Szene anlässlich einer Hausbesichtigung – trotzdem: Die Nachfrage ist gross!

doch schade, diese tolle Erfolgsgeschichte nicht weiterzuschreiben. Wir kennen nämlich viele zusätzliche Interessenten, die aufgrund der grossen Nachfrage bei früheren Verkaufsgeschäften nicht berücksichtigt werden konnten. Diese warten noch auf eine Gelegenheit!» Fleischmann ist überzeugt, dank dem grossen Interesse noch etliche Häuser bis zum Ende der Hauptsaison zu verkaufen: «Der Zeitpunkt ist gut.»

Werner Fleischmann betont, sein Team habe Kapazitäten, um die aussagekräftigen Unterlagen zu erstellen und den Verkaufsprozess für weitere Mandate zu starten.

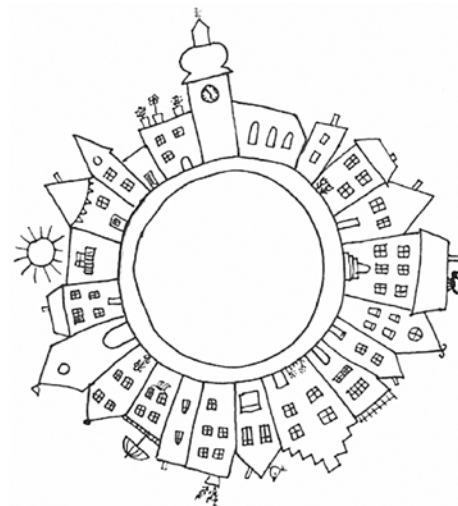


Seit 27 Jahren und besonders 2016 trotz Marktstagnation erfolgreich: das Team von Fleischmann Immobilien.



Fleischmann Immobilien AG
Werner Fleischmann, Firmeninhaber
Telefon 071 626 51 51, info@fleischmann.ch
www.fleischmann.ch

Die Untertanen feiern im Schlosshof



Natürlich waren es nicht richtige Untertanen, sondern die Bewohnerschaft der unteren Altstadt, die sich im Schlosshof Bischofszell als freier Bürgerverein zu seinem Quartierfest traf.

Vor dem gemütlichen Essen und Trinken um 13.00 Uhr fand im Schulareal Hoffnungsgut das familiäre Grümpelturnier statt. Nicht alle waren sich gewohnt, treffsicher mit dem Fussball umzugehen; aber den Spass an der Sache hatten alle. Und die nicht lauffreudige Dame wurde einfach kurzerhand ins Tor beordert, wo sie dann von den quirligen kleinen Fussballern oftmals umspielt wurde. Natürlich konnten nicht alle Torchancen immer genutzt werden; aber am Schluss waren alle siegreich bei diesem Plausch.

Anschliessend traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen in der würdevoll eingerichteten Festwirtschaft im Schlosshof, wo ein abwechslungsreiches Salatbuffet mit Brot und auch Käse aufgebaut war. Die Gratisgetränke wurden ausgiebig verkostet. Wenn fast alle vorerst mit dem Grillieren der mitgebrachten Fleisch- und Wurstwaren beschäftigt waren, setzte man



sich ungezwungen zueinander und genoss die Grilladen mit den Salaten. Die Organisatoren mit Gianni Christen und Adrian Gut wie auch die beiden umsichtigen Franziskas Lenzin und Bürgisser hatten die Anzahl Festteilnehmer grad richtig eingeschätzt; von den 72 Sitzplätzen blieben zeitweise nur die Kinder fern, weil sie lieber in der wohligen Kinderecke spielten oder im einladenden Schlossbrunnen plantschten.

Zum Gemeinschaftserlebnis gehörte der obligate Volkstanz. Gross und klein liess sich kurz vom Tanzmeister Adrian instruieren – und dann ging es aber sofort und spontan richtig los. Alles Vor- und Zurückgehen wie auch Seitwärtstanzen klappte ausgezeichnet, wie es sich beim harmonischen Bewegen mit der Musik gehört.

Schon bald spürten die Bewegungsfreudigen wieder Hunger und man bediente sich am herrlich angerichteten Dessertbuffet. Auch die Sitzklebenden von den Festbänken machten sich nun sofort und behende an die Auswahl der verschiedenen Kuchen. Bei Kaffee und Nachbargesprächen verging die Zeit wie im Flug und im späten Nachmittag verabschiedeten sich die meisten dankend in ihre Altstadt Häuser. Es blieben die Freude, einen gemütlichen Tag mit den Nachbarn verbracht zu haben und für einige noch das Aufräumen. Es war ein wunderbares Gefühl, Bewohner der unteren Altstadt zu sein!

Josef Mattle

www.quartierverein-untere-altstadt.ch



Gasthaus



Waldhof

Bischofszell

Wie die Zeit vergeht.... Am 15. Oktober vor 15 Jahren hat Vera Lapcevic das Restaurant Waldhof Gekauft und Neu Eröffnet.

Mit viel Herzblut und Freude hat Vera das Waldhof zu einem schönen Treffpunkt gemacht, ob Jung oder Alt, Firmen, Vereine oder Familien im Waldhof sind alle Gäste herzlich willkommen.

Mit gutbürgerlicher Küche nach Vera`s Art, abwechslungsreiche Mittagsmenüs oder a la carte verwöhnt Vera Kulinarisch die Gäste.

Spezialitäten

Unsere Spezialitäten sind Filet vom heissen Stein. Gutbürgerliche Küche mit diversen Fleischspezialitäten wie Cordon bleu, Pfeffersteak nach Vera s Art, Käsefondue oder Veras Traditionelle Metzgete. Ein Besuch lohnt sich...

Lokalität

Restaurant (Raucher) mit 25 Sitzplätzen

Harmonischer Speisesaal für 45 Personen

Gartenwirtschaft mit 40 Sitzplätzen

Vormerk

Mini Gourmet Metzgete vom Buffet Samstag 15. Oktober durchgehend von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr

A discretion Fr. 15.00 / pro Person (Reservationen unter Tel: 071 422 17 83)



Herzliches Dankeschön

Liebe Gäste, vielen Dank für Eure Jahrelange Treue und Unterstützung, ich freue mich auf viele weitere schöne Tage mit Euch bei mir im Waldhof....

Danke auch den Vereinen, Firmen und Familien die Ihre Anlässe bei uns in unserem Separatem Speisesaal durchführen.

Speziellen Dank an meine Stammgäste, die uns täglich den Tag schöner machen....

Bis bald Eure Vera

Raiffeisen zieht um

Meilenstein in der Geschichte der Raiffeisenbank Zihlschlacht-Muolen-Bischofszell: Bankangestellte beziehen das neue Bankgebäude in Bischofszell. Ab Oktober wird die Kundschaft an der Schützengütlistrasse 1 bedient.

Am Donnerstag und Freitag, 29. und 30. September 2016, sind die grossen Umzugstage: An diesen beiden Tagen sind die Geschäftsstellen Bischofszell und Zihlschlacht geschlossen. Telefonisch und via E-Banking können die Bankgeschäfte aber in der gewohnten Form abgewickelt werden. Die Geschäftsstelle in Muolen bleibt an diesen Umzugstagen für Schaltertransaktionen und Beratungen geöffnet. Das alte Bankgebäude in Bischofszell wird danach sofort nicht mehr benutzt, in Zihlschlacht ist der Betrieb noch bis am 31. Dezember 2016 gewährleistet. Die Geschäftsstelle in Muolen wird den gewohnten Bankbetrieb auch danach weiterführen.

Bekenntnis zur Region

Der Grund für den Neubau in Bischofszell liege im stetigen Wachstum der Bank über die letzten Jahrzehnte. Der Verwaltungsrat und die Bankleitung erkannten bereits vor einigen Jahren, dass das alte Bankgebäude in Bischofszell nicht nur zu klein sei, sondern auch nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine moderne Bank entspräche, erklärt Bankleiter Rolf Müller. Er betont, dass der neue Standort «ein klares Bekenntnis zu Bischofszell und zur umliegenden Region» sei: «Wir wollen in allen Gemeinden unseres Geschäftskreises vor Ort bleiben und uns engagieren. Die neue Bank in Bischofszell wird überregional Ausstrahlung erzielen. Wir werden uns im gewohnten Rahmen weiter entwickeln und ein gesundes Wachstum in der Region fördern.»

Der Name bleibt

Der Ursprungsort der Raiffeisenbank Zihlschlacht-Muolen-Bischofszell behält seine wichtige Bedeutung, erklärt Müller: «Der juristische Hauptsitz der Bank bleibt in Zihlschlacht. Der Name bleibt bestehen. Auch wollen wir im heutigen Bankgebäude in Zihlschlacht weiter Beratungen anbieten.» Seit diesem August ist ein moderner Bankomat der neuesten Generation in Zihlschlacht in Betrieb, über den selbst Einzahlungen von Banknoten abgewickelt werden können.

Neues Bankkonzept



Rolf Müller, Vorsitzender der Bankleitung, freut sich auf den Umzug in das neue Raiffeisen-Bankgebäude in Bischofszell.

Mit dem neuen Gebäude in Bischofszell wird der Kundschaft laut Müller ein «völlig anderes Bankerlebnis als bisher vermittelt». Der ganze Beratungsprozess werde nur schon wegen der offenen Gestaltung des Eingangsbereichs persönlicher: «Kundinnen und Kunden werden von unseren Mitarbeitenden am Informations-Desk begrüsst und je nach Bedürfnis an den Bankschalter oder zu den Besprechungsräumlichkeiten begleitet. Das ist komplett anders als die heutige Situation, wo das Sicherheitsglas Bankpersonal und Kundschaft trennen.» Müller betont, dass diese Konzeptänderung mit einem klaren Kundenfokus vollzogen worden sei: «Wir wollen individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Mitglieder eingehen. Einerseits spüren wir hohes Vertrauen in unsere Kompetenzen für Hypothekendarfinanzierungen, Sparen und Vorsorgelösungen. Andererseits können

wir mit dem neuen Konzept unsere weiteren starken Standbeine, die Bereiche Anlegen und Firmenkunden, noch besser weiterentwickeln. Das neue Bankgebäude ist in diesem Sinn auch Ausdruck dafür, dass wir selber unternehmerisch denken.»

Roman Salzmann

Tag der offenen Tür am 12. November

Das neue Raiffeisen-Gebäude an der Schützengütlistrasse 1 in Bischofszell wird am Samstag, 12. November 2016, von 10 bis 16 Uhr, mit einem Tag der offenen Tür offiziell eingeweiht. Dabei kann ein Blick hinter die Kulissen des Bankbetriebs geworfen werden. Im Festzelt wird für Unterhaltung und Verpflegung gesorgt.

Armut ist unsichtbar – Pro Senectute Herbstsammlung 2016

Wie in jedem Jahr findet traditionell im Oktober die Herbstsammlung von Pro Senectute Thurgau statt. Während Armut im Alter in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird, finden kompetente Sozialarbeitende tagtäglich nachhaltige Lösungen für die Probleme älterer Menschen mit finanziellen oder anderen Schwierigkeiten.

Dieses kostenlose Beratungsangebot für ältere Menschen ist nur dank grosszügiger

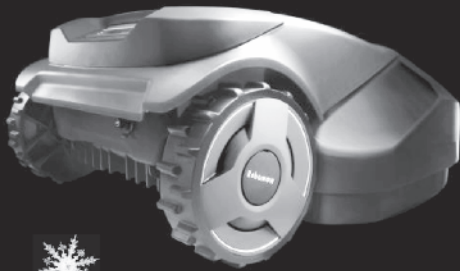
Spenden der Thurgauer Bevölkerung bei der jährlichen Herbstsammlung möglich. Auch in diesem Jahr wird Pro Senectute Thurgau in vielen Gemeinden eine Haustürsammlung durchführen und die Bevölkerung um eine Spende für hilfsbedürftige Seniorinnen und Senioren anfragen. Helfen auch Sie uns beim Helfen! Bitte unterstützen Sie Pro Senectute Thurgau bei der diesjährigen Herbstsammlung mit Ihrer Spende.

Dominik Linder

Spendenkonto:
CH23 0900 0000 8500 0530 0

Roboter-Rasenmäher

Winterschlaf



- Professionelle Reinigung
- Abholung und Auslieferung mit Testlauf auf Ihrem Rasen
- Kontrolle Verschleissteile wie Messer, Lager, Akku, Räder
- Software-Update

pauschal Fr. 250.-



pezagelektro ag

eichenstrasse 3 • 9220 bischofszell
fon 071 424 24 90 • info@pezag.ch

Besuchen Sie unseren neuen
e-shop auf www.pezag.ch

OASE

KOSMETIK · MASSAGE · FUSSPFLEGE

20 JAHRE KOSMETIK-OASE

Ein Grund zum Feiern!

Jubiläumsapéro

Samstag, 1. Oktober 2016 von 15.00–19.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
Heidi Christen

Kosmetik-Oase, Obergasse 5, 9220 Bischofszell
Telefon 071 422 64 75, www.kosmetik-oase.biz



Aerobic Dance

Macht Spass und hält fit!



Schnupper-Abo für Fr. 70.00

(6 x Dienstag 25. Okt. – 29. Nov. 2016 / 20.00 Uhr)

Auch 30+ willkommen

Weitere Kurse im Bodymindpoint in Hauptwil:
Bodytoning (BauchBeinePo), Antara, Rückenfit, Tae-Bo

Infos auf der Homepage: www.bodymindpoint.ch
Oder Mail fit.fun@gmx.ch Claudia Meier 079 257 15 11

Kurse Krankenkassen anerkannt

Werner Attinger

Restaurant Gertau

9220 Bischofszell, www.gertau.ch
071 433 15 50 Mo. & Di. Ruhetage



Aktuell:

täglich Köstlichkeiten aus dem BBQ-Ofen.

Samstag, 15. Oktober 2016

Gertauer Flohmarkt, 10.00 - 16.00 Uhr

kommen Sie vorbei und entdecken Sie alte Landmaschinen und Kutschen,
interessante Kuriositäten und vieles mehr.

Öffnungszeiten im Oktober: Mittwoch & Donnerstag: 11.00 - 18.00 Uhr

Freitag & Samstag: 10.00 - 23.00 Uhr, Sonntag: 10.00 - 17.00 Uhr

Saisonende: Sonntag, 30. Oktober

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Gertau-Team

Bischofszeller Marktsaison 2016 – Monat Oktober

Wochenmarkt mit Frischprodukten
jeden Samstag von 08.30 bis 12.00 Uhr –
Grubplatz West.

Marktbeizli in der Kornhalle

29. Oktober 2016 «Was der Garten und die Natur hergibt»

Mit dem Motto «Was der Garten und die Natur hergibt» beschreitet die Marktkommission ein neues Terrain. Es freut uns, der Bevölkerung diesen Themenmarkt am Samstag, 29. Oktober 2016 präsentieren zu dürfen.

Eingemachtes, Eingelegtes, Blumen, Frisch- und Naturprodukte aller Art können



nebst dem wöchentlichen Angebot an diesem Samstag von 08.30 – 12.00 Uhr am dem Grubplatz erworben werden.

Nehmen Sie sich doch an diesem Samstagmorgen etwas Zeit und geniessen Sie die einmalige Atmosphäre an unserem beliebten Wochenmarkt.

*für die Marktkommission
Franco Capelli – Marktkchef*

Aufruf

Haben Sie selbst etwas anzubieten? Aus dem Garten, aus dem Keller oder aus der Küche? Dann reservieren Sie sich einen Standplatz am Markt. Anmeldung an Erich Schildknecht: erich.obst@bluewin.ch
Telefon: 071 422 17 70

Es ratterte und hämmerte im ersten Repair Café Bischofszell

Bereits eine Viertelstunde vor dem offiziellen Beginn um 10 Uhr standen die ersten Besucher mit ihren defekten Gegenständen am Anmeldetisch. Insgesamt 78 Artikel wurden vorbeigebracht und davon konnten 50 erfolgreich repariert und so vor dem Schrott/Abfallkübel gerettet werden.

Fleissig wurden die defekten Sachen registriert und dem entsprechenden Reparatuer zugeteilt. Die Grobzuteilung hiess – Elektro / Textil / Holz / Metall. Schon bald bildete sich vor allem beim Elektro-Tisch ein kleinerer Stau. Unsere 4 Elektriker hatten alle Hände voll zu tun. Es wurden Mixer, Staubsauger, Kaffeemaschinen, ein Keyboard, ein ferngesteuertes Auto, Ständerlampen und vieles mehr auseinan-

der genommen und wenn möglich gleich repariert. Die kurzen Wartezeiten konnten im Café bei kostenloser Kürbissuppe, Sandwiches, Kuchen und Getränken überbrückt werden.

Gemeinsam repariert sich's besser

In den Bereichen Textil, Holz und Metall gab es unter anderem eine Puppe, einen Schaukelstuhl, verschiedene Kleider und Finken, einen Kinderwagen und einen Rucksack zu flicken.

Das spannende Sammelsurium an Gegenständen stellte manchmal grosse Herausforderungen an die Reparatuer. Der «Hölzige» leimte, der Elektriker lötete nicht immer nur Gegenstände seines eigenen Bereiches. Oftmals reparierten unsere



motivierten Profis die Sachen im Teamwork.

Ein riesiges Dankeschön geht hier vor allem an unsere Reparatuer, die ihre Arbeit ehrenamtlich, mit viel Engagement und Fachwissen erledigten und so den Erfolg des Anlasses sicherten. Ein grosser Dank geht auch an die Besucher, die uns mit der Vielfalt der mitgebrachten Gegenstände überraschten.

Und nun – auf geht's zum 4. März 2017, wenn es heisst – das 2. Repair Café in Bischofszell ist eröffnet.

*Für das OK Repair Café
Yvonne Sutter*



Spannend und unterhaltsam

waren die Geschichten rund um den Schreibwettbewerb «schreibLust&lese-Nacht». Am Freitag 9. September wurden die Jurypreise im Gesamtwert von Fr. 1200.– und der Publikumspreis «die goldene Schreibfeder» vergeben.

Das Publikum hat mit ausdauerndem Applaus entschieden und den poetischen «Nachtspaziergang» über das Kopfsteinpflaster zum Publikumssieger in der Kategorie Erwachsene erkoren. Natasha Hausammann, noch nicht lange mit ihrer Familie an der Marktgasse zuhause, hat ihre Arbeit mit grosser Ausdruckskraft vorgetragen und damit Otto Raymann überflügelt, welcher für seine herzerwärmend dramatisch-humorvolle Familiengeschichte «Rauchzeichen» den Jurypreis entgegennehmen durfte. Werner Lenzin aus Märstetten erfreute das Publikum mit einer tief-sinnigen Geschichte um einen alten Heimkehrer.

Auch die Jugendlichen haben ihre starken Geschichten mit Elan und Begeisterung vorgetragen und sich der Bewertung durch das Publikum gestellt. Hier durfte Noah Salvisberg aus Niederhelfenschwil den Publikumspreis der goldenen Schreibfeder entgegennehmen für den Meisterdieb Lukas Langfinger, der bei Knill-Gold einsteigt, um seine Traumuhr zu stehlen. Tabea Wick bekam den Jury-Preis für ihre Geschichte «Träume zwischen Pappkartons». «Der Text berührt, ist durchdrungen von Romantik», würdigte die Jury die Arbeit der 16-Jährigen. Bei den Kindern wurden die Texte von Daniel Trüssel aus Weinfelden, Norman und Ruven Halter aus Bischofszell nicht bewertet, jedoch mit viel Anerkennung belohnt.



Mit Stimme und Sprache

vermögen auch die Tuningforks zu begeistern – die sieben charmanten, rockig-popigen, männlichen Stimmgabeln, die den Abend im Bistro zuTisch mit musikalisch-humorvollen Highlights auflockern. Tanja Kummer liest und erzählt locker-flockig in Versen und Anekdoten aus ihrem



Leben als Schriftstellerin. Der Gemeindepräsident Thomas Weingart, für einmal wieder in der Funktion des Moderators, verleiht dem Abend das nötige Gewicht und den Autoren den verdienten Glanz.

Die SiegerTexte

Im Folgenden werden wir ihnen drei Geschichten nicht vorenthalten und hier abdrucken (siehe auch Kinderseite). Alle preisgekrönten Texte sind in einem Heft gebunden und in der Buchhandlung zum Turm zu beziehen.

Rauchzeichen

Diese Geschichte von Otto Raymann gewann den Jurypreis:



«Hier stand der Kachelofen. Was ist passiert?»

«Ach, das wissen Sie noch? Den hat Ihr Onkel abrechnen lassen. Der Kaminfeger habe ihn für gefährlich gehalten. Dann wollte Herr Goldener, dass der Boden, die Wände und die Decke so renoviert werden, dass nichts mehr auf den Ofen hinweist.»

«Aber es war ein sehr schöner Ofen. Ich meine, er hatte sogar historischen Wert.»

«Ja, ja. Deshalb hat Herr Goldener selber alle Kacheln fein säuberlich, ohne Scherben, auf den Estrich gebracht. Sie werden sie bestimmt finden. Ich muss Sie ja nicht hinauf begleiten – meine Knie, Sie verstehen.»

«Ist schon gut, Frau Menzi. Ich brauche Sie nicht mehr. Ganz herzlichen Dank, dass Sie sich überhaupt herbemüht haben. Ich melde mich.»

«Nicht der Rede wert, Herr Goldener. War doch selbstverständlich.»

Die Anwaltskanzlei, die mir von der unverhofften Erbschaft Meldung machte, teilte mir auch die Adresse von Frau Menzi mit, die seit dem Tod von Onkel Ernst als eigentliche Hausverwalterin fungiert. So stehe ich nun allein in dem leeren Haus an der Schlossgasse in Bischofszell, als Besitzer dieses alten schmucken Hauses in der pittoresken Häuserzeile der Altstadt. Über dem strassenseitig ebenerdigen Ladengeschoss befinden sich das Wohnzimmer und die Küche, darüber zwei Schlafzimmer und das mehr als bescheidene Badezimmer mit dem WC. Ich steige die steile Treppe hoch, stemme die schwere Klapptüre zum Estrich auf und werde von der trockenen Hitze unter dem Dach fast erschlagen. Durch die winzige Dachluke fällt spärliches Licht und lässt die aufgewirbelten Staubpartikel ihren Tanz aufführen. Der Dachboden ist auf den ersten Blick leer, und erst beim genauen Hinsehen erkenne ich in einer Ecke unter dem Kniestock die fein säuberlich aufgeschichteten Ofenkacheln. Ich bücke mich, will mich vergewissern, ob die schönen Messingtürchen und die kunstvoll geschmiedete Ofentüre auch wirklich noch vorhanden sind. Als ich die siebte Kachel entferne, erstarre ich. Der Atem stockt, das Herz setzt für einen Schlag aus, um dann in einen rasenden Puls überzugehen. Kein Zweifel. Vor mir liegt ein menschliches Skelett. Ordentlich verkleinert aber – ja liebevoll – hin gebettet. Schulterblätter, Wirbelsäule und Beckenknochen geben die Länge vor. Der Schädel ruht zwischen den Rippen in der Brust, Arm- und Beinknochen sind sorgfältig seitlich angelegt. Das Ganze liegt auf einem Stück Stoff, vielleicht ein Nachthemd. Beim Knöchelchen des Ringfingers funkelt grell ein Schmuckstück. So fein und klein, dass mir sofort klar ist, wessen Überreste vor mir liegen. Mein Grossmütterchen.

Ich bin in Bern aufgewachsen, im Kirchenfeld. Eine gute Gegend aber keine bessere. Der Vater sprach selten oder nie von seiner Familie. Wenn es doch einmal vorkam, waren seine Äusserungen knapp und wenig schmeichelhaft. Erläuterungen dazu

gab es nicht. Gleich nach der Ausbildung zog er von zu Hause weg nach Bern und kehrte nie mehr, kein einziges Mal mehr, nach Bischofszell zurück. Ich wusste nichts von meinen Grosseltern und von meinem ledigen Onkel Ernst, der bei ihnen geblieben ist. Und dann verreiste mein Vater dienstlich für sechs Wochen ins Ausland, und die Mutter musste in dieser Zeit als Lehrerin ein Klassenlager begleiten. Ohne meinen Vater einzuweihen, schickte sie mich für diese eine Woche zu den mir unbekanntem Grosseltern und zu Onkel Ernst an die Schlossgasse in Bischofszell. Damals war ich elf Jahre alt. Meine Mutter übergab mich aus der offenen Bahnwagentür an meinen Onkel und reiste gleich wieder ab. Dieser nahm mich bei der Hand, versuchte ein Lächeln und schon ging es stramm und stumm zum Haus. Wie eng hier alles war. Der Hauseingang neben dem Laden öffnete sich in ein dunkles, geheimnisvolles Treppenhaus. Im ersten Stock stellte Onkel Ernst den Koffer ab, klopfte an die Tür und meldete mich an. Ich trat in eine Puppenstube. Alles wirkte hingestellt und jeder Alltagstauglichkeit beraubt. Die Biedermeierstühle um den runden Tisch, das Sofa mit den geschnitzten Füßen, der Geschirrschrank mit den filigranen Glasstüren und in der Ecke ein musealer Kachelofen. Alles war über die Massen ordentlich und schien nie benutzt zu werden. In einem kleinen Fauteuil sass mein Grossmütterchen. Wirklich, sie sah aus wie eine Figur aus dieser Puppenstube: Klein, zerbrechlich, in Kleidern, wie ich sie noch nie gesehen hatte. Wenn ich meine Mutter schon für eine alte Frau hielt, wie alt musste dann dieses Häufchen Mensch sein? Sie strahlte! Ja, sie strahlte so fest, dass es um sie herum heller war als in der restlichen Stube, heller als bei den beiden Fenstern. Sie stand auf, wurde dabei kaum grösser als im Sitzen und kam auf mich zu. Trippeln, tänzeln, schweben, stöckeln – alles beschreibt ihre Bewegung nicht. Sie kam auf mich zu und nahm mich in sich auf. Ich verlor alles, was Scheu, Ängstlichkeit oder Zaghaftigkeit hätte sein können. Sie umarmte mich und ich bin sicher gehört zu haben: Willkommen Hanspeter. Grossvater hantierte in der Küche, rief willkommen und hantierte weiter. Ich war immer noch sprachlos wohl in Grossmütterchens Armen. Dann kam der Grossvater, drückte mir die Hand, bot seiner Frau seinen Arm an und begleitete sie die drei Schritte zu ihrem Sessel, schob zwei Kissen zurecht und hob ihre Füsschen auf einen mit Stoff überzogenen Schemel. Er

wolle mir schnell mein Bett zeigen, dann gäbe es heisse Schokolade und Kuchen. Grossmutter freue sich auf die Woche mit mir, sie hätten alles gut vorbereitet. So war es. Ich lebte in einem Märchen. Die Grosseltern waren die Liebe selbst. Grossmütterchen kannte das Schlechte nicht, geschweige denn das Böse. Sie musste nie nachsichtig sein, weil es für sie gegenüber niemandem etwas zu vergeben gab, sie musste nie verzeihen, weil sie sich nicht verletzt fühlte. Sie war, wenn es denn einen Gott gibt, seine Mutter. Und Onkel Ernst? Ich habe nur das Abholen und Bringen vom und zum Bahnhof in Erinnerung.

Auf der Heimreise habe ich Mutter viel erzählt. Sie versuchte mir zu erklären, dass eben dieses Gute, dieses Liebe meinem Vater dermassen zu viel geworden sei, dass er es nicht mehr ausgehalten habe. Er hätte sich Diskussionen und hitzige Auseinandersetzungen gewünscht, hätte auch ein Türe zuschlagen als Zeichen von Lebendigkeit akzeptiert, aber nicht diese unendliche Güte, dieses Lieb sein als Lebenshaltung. Ich musste ihr versprechen, gegenüber dem Vater kein Wort von meinem Aufenthalt in Bischofszell zu erwähnen. So blieb diese eine Woche als Einzelbild in meiner Erinnerung und tauchte bald unter, ohne aber je ganz auszulöschen.

Zwei Monate vor meinem achtzehnten Geburtstag verunglückten meine Eltern bei einem Bergunfall tödlich. Ich wurde vorzeitig mündig erklärt und verlor für lange Zeit den Boden unter den Füßen. Meine Familie gab es nicht mehr. Erst als ich mich ins Ausland begab, entstanden langsam wieder so etwas wie Lebensstrukturen, wenn denn ein Vagabundenleben solche überhaupt zulässt. Die letzten fünfzehn Jahre lebte ich als Mann für alle Fälle im Ressort Caribou Lake in Kanada. Diese Jahre kamen meinem Lebenstraum nahe. Wildnis mit Zivilisationsanschluss, tägliches Improvisieren, Kontakt mit Menschen aus aller Welt, und wenn ich es brauchte, Einsamkeit.

Einmal kam ein amtliches Schreiben, mein Grossvater sei gestorben und ein ähnliches ein paar Jahre später mit der Todesnachricht meines Onkels. Dieser hatte mir in einem kühlen Brief vor Jahren mitgeteilt, die Grossmutter sei von einem Spaziergang der hochgehenden Thur entlang nicht mehr zurückgekommen und gelte seither als vermisst. Und viel später kam

die schon erwähnte Nachricht, dass ich der letzte Spross der Familie und als solcher ausdrücklich der Erbe des Hauses in Bischofszell sei. Jetzt mit 68 noch Hausbesitzer werden? Warum nicht.

So sitze ich also im Sommer 2016 in meinem Haus auf dem Dachboden vor den geretteten Trümmern des Kachelofens und dem Skelett meines Grossmütterchens. Ich habe mein Leben lang improvisiert und Lösungen für fast alles gefunden, dass ich mir sicher bin, jetzt eine passende Erklärung für die vor mir liegenden Fakten zu finden.

Grossvater konnte den plötzlichen Tod seiner Lebensliebe nicht akzeptieren. Er erfand die Geschichte mit dem Spaziergang an der Thur. Den kleinen Leichnam behielt er im Haus und baute im Estrich eine Aufbewahrungsstätte, wo die trockene Hitze die Geruchsemissionen schnell abklingen liess. Er hatte vor, die Gebeine zu gegebener Zeit im Kachelofen einzuzäschern. Das liess Onkel Ernst nicht zu und bestellte kurzer Hand die Abbrucharbeiter. Der Grossvater baute das kleine Mausoleum, so wie ich es heute gefunden habe.

Kann es so gewesen sein? Es kann! Das Weitere geht ganz schnell. Ich packe die staubtrockenen Knochenreste in den spröden Stoff, stecke mir das Ringlein in die Tasche, gehe ins Ladenlokal hinunter und verbrenne das mickrige Bündel im kleinen Kanonenofen, der gottseidank gut durchzieht in dieser Sommerhitze.

«Hallo! Herr Goldener. Wie gefällt Ihnen ihr Haus? Gestern habe ich Rauch aus dem Kamin steigen sehen. Ich habe mir schon Sorgen gemacht.»

«Guten Tag, Frau Menzi. Es ist wunderbar! Da und dort habe ich noch «Familien-interna» gefunden und, um sauberen Tisch zu machen, habe ich diese im Ofen im Ladenlokal verbrannt. Und den Kachelofen lasse ich bestimmt wieder aufbauen. Als Denkmal an mein Grossmütterchen.»

Stichworte: Scherben / grell

schreibLust



& leseNacht

«Nachtspaziergang durch die Altstadt»

mit diesem Text gewann **Natasha Hausammenn** den **Publikumspreis «goldene Schreibfeder»**

Der Tag war lang.

Ich lasse die offen gebliebenen Fragen
auf die Pflastersteine fallen,
als verlöre ich sie unabsichtlich.

Ich mag sie nicht mitnehmen in die Nacht,
denn sie kennen keinen Schlaf,
lassen ihre grellen Lichter an, bleiben brennend und wach
und ihren Ansprüchen ist nicht beizukommen,
es sei denn, man trenne sich vorsätzlich von ihnen als Ganzen.
Für heute will ich sie den alten Steinen überlassen,
die besser als ich ihre Richtung kennen.

Ich lasse sie fallen in gleichmässigen Abständen,
in angemessenen Zusammenstellungen,
immer eine grosse Lebensfrage mit einer kleinen,
in der Hoffnung, sie fänden sich sympathisch
und würden mein Weitergehen nicht bemerken.
Ich gehe langsam, aber harmonisch,
und mein Herz befreit sich.

Wie viele Menschen sind schon über diese Steine gegangen
seit der Zeit der knisternden Kienspäne und flackernden
Wachskerzen,
haben ihre Biografien hinterlassen,
ihre Hoffnungen und Klagen,
den Kummer, den Dank, die Euphorie
auf euch fallen gelassen, wie ich in diesem Moment?

Seit Jahrhunderten sammelt ihr zuverlässig und treu alles,
was uns aus den Herzen fällt
und achtet sorgsam darauf, dass nichts verlorengeht.

Sind Menschen nicht selbst wie alte Steine, denke ich.
Dicht aneinandergereiht,
umeinander herum platziert in kluger Ordnung,

Vertraute und Aneinandergeratene,
Gezeichnete und Beschädigte,
doch allesamt kunstvoll gesetzt; den Visionslosen zum Trotz.

Menschen wie alte Steine,
Vermittler zwischen den Zeiten,
Sammler von Geschichten,
Verbunden, um Wege zu bereiten,
voller Schönheit und Wert.

Und wenn wir selbst wie alte Steine sind,
die tragen und aufnehmen können, was auf sie abgelegt wird,
sind wir dann nicht auch dafür gemacht, Heimat zu geben
den Einfällen und Aufgaben unserer Zeit,
den Perspektiven und den Vorbehalten,
dem Liebesvermögen und der Empathie,
dem Unverständnis und der Vorsicht,
der Trauer und des Übermuts,
der Wunder unserer Zeit und ihrer Menschen?

Dann bestünde vielleicht sogar die Möglichkeit,
dass unser Fallengelassenes und Offengelegtes
dem Vorbeigehenden zur Antwort wird,
die hingestreute Dankbarkeit zur Hilfe,
das ausgesäte Vertrauen zum tragfähigen Fundament.

Ein lausbübischer Nachtwind wirbelt durch die Gassen
und ich kehre um.

Morgen will ich vorsichtiger sein
mit dem, was anderen aus den Herzen fällt
und meine eigenen Fragen
besonnen und sacht
bei ihrem Namen nennen.

Stichworte: Nachtkerze / schrill



Festlicher Start ins neue Schuljahr

Kulinarische Köstlichkeiten und spannende Aktivitäten bildeten zusammen mit dem Auftritt der Schülerband die Schwerpunkte am diesjährigen Sandbänkli-Fest.

Die Verschiebung des bei Klein und Gross beliebten Anlasses um einen Tag hat sich in allen Teilen gelohnt: ein prächtiger Spätsommertag sorgte für einen optimalen äusseren Rahmen des Festes. Gegen 500 Schüler, Eltern, Lehrpersonen und Gäste folgten der Einladung zum traditionellen «Sandbänkli-Fest», das seit über 20 Jahren seinen festen Platz in der Sekundarschule Sandbänkli hat. «Wir möchten insbesondere an diesem Abend zu einem Ort der Begegnung werden und das Schuljahr mit einem Fest beginnen», unterstreicht Schulleiter Jörg Ribler. Er und seine Kolleginnen und Kollegen möchten mit diesem Anlass aber auch Ängste, Hemmungen und Barrieren zwischen Eltern, Schülern und Lehrer abbauen und klar zeigen: jede und jeder soll sich im Sandbänkli wohl fühlen. Im Rahmen einer Teamarbeit wurde das Fest hauptsächlich von den einzelnen Klassen organisiert. Jede Klasse trägt die Verantwortung für einen Spiel- oder Essensstand. Ohne die Hilfe, Mitarbeit und Mitverantwortung der Schüler ist das Sandbänkli-Fest nicht möglich und man geht auch einen Schritt in die Zukunft: Kompetenzzernen gemäss Lehrplan 21.

Von Schülern für Schüler

Dass es sich in Sandbänkli um ein Fest von Schülern für Schüler handelt, zeigt das breite Angebot von Spielaktivitäten jeg-



Bild: Werner Lenzin

Naod aus Eritrea demonstriert Schulleiter Jörg Ribler, wie er den Vornamen eines Besuchers in Tigrinya auf einen Stein schreibt. Links Hussein aus Afghanistan

licher Art. Die Einführungsklasse hat es gewagt, einen Stand zu präsentieren, an dem Hussein aus Afghanistan und Naod aus Eritrea zusammen mit Mitschülern, andere Nationalitäten Steine farbig bemalen und die Vornamen von Mitschülern und anderen Interessenten sorgfältig auf den Stein schreiben. An andern Ständen versucht man sich im Sackhüpfen, baut einen möglichst hohen Turm aus Kapla, versucht sein Glück beim Golfspiel oder bei der Mohrenkopfschleuder. Viel Geschick braucht es auch beim Zielen mit einem Geldstück in einen Teller, auf dem Boden eines mit Wasser gefüllten Fasses, oder beim Torschiessen nach zwanzig erfolgten Umdrehungen. «Die Teilnahme

ist bei allen Spielen unentgeltlich, wir wollen nichts verdienen und ein allfälliger Gewinn wird unter allen Klassenkassen aufgeteilt», sagt der Schulleiter. Hinter dem Neubau der Schulanlage spielen die Eltern-, Schüler- und Lehrermannschaften Volleyball. Das Turnier entscheiden die Lehrer für sich. Unter den Schatten spendenden Bäumen geniessen Schüler und Besucher die kulinarischen Köstlichkeiten und beim Eindunkeln folgt ein weiterer Höhepunkt: Die «The Brickhouse Band» überraschte in der alten Formation mit ihren viel applaudierten Auftritten, bevor auch die Neuen der Schülerband das zeigten, was sie bisher eingeübt haben.

Werner Lenzin

RückenFit – Rückentraining unter Physiotherapeutischer Anleitung

Dieses Rückentraining beinhaltet ein funktionelles Ganzkörpertraining mit Fokus auf den Rücken und den Rumpf. Ein stabiler und kräftiger Rumpf, eine gute Körperwahrnehmung, sowie eine gute Koordination sind wichtige Bestandteile für unsere Gesundheit.

Gerne möchte ich mittels Anatomieinputs, Haltungsschulung, Tiefenstabilisations-training und ganzheitlichen Kraftübungen mein Wissen weitergeben und Sie unter gezielter Anleitung trainieren.

Wichtige Infos

Datum gemeinsamer Start am Mittwoch, 26. Oktober 2016

Zeit 19.30 - 20.30 Uhr

Ort Hofplatz 7, 9220 Bischofszell (ehemals Evangelisches Kirchgemeindehaus)

Kosten pro Stunde 20.–

Informationen und Anmeldung (bis 20. Oktober) bei Daniela Eugster, Physiotherapeutin FH, Espenstrasse 32, 9220 Bischofszell
daniela.eugster@gmx.ch,
+41 79 279 93 37



Raiffeisen «Combi 50/50»: Das Beste aus zwei Welten. Machen Sie mehr aus Ihrem Geld.

Profitieren Sie von Raiffeisen «Combi 50/50»: Sie legen Ihr Spargeld zur Hälfte in Termingelder an und erhalten einen attraktiven Vorzugszins. Die andere Hälfte investieren Sie in einen für Sie passenden Anlagefonds und profitieren von mehr Ertragschancen. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin.

bis zu
1.25 %
Zins

Raiffeisenbank
Zihlschlacht-Muolen-Bischofszell

RAIFFEISEN



Anlässe Oktober 2016

Sonntag, 2. Oktober
14.15 Uhr **Musikalische Unterhaltung
mit dem «Berner Trachtenverein
Bischofszell & Umgebung»**

Montag, 3. Oktober
14.15 Uhr **Handarbeitsgruppe mit Frau A. Pulfer**

Montag, 17. Oktober
14.30 Uhr **Oktoberfest mit Musik,
Tanz, Weisswurst und Brezel**

Freitag, 7., 14., 21. und 28. Oktober
14.30 Uhr **Kaffeekränzli in der Cafeteria**

Bei Fragen:

Nadja Keller, Sekretariat, Altersheim Bürgerhof
Marktgasse 36, 9220 Bischofszell, 071 422 12 64



Veranstaltungen im Monat Oktober 2016

Sonntag, 2. Oktober, 15.45 Uhr
**Musikalische Unterhaltung mit dem
Bernerverein Bischofszell und Umgebung**

Sonntag, 9. Oktober, 15.45 Uhr
Unterhaltung mit dem Theater Valentino

Mittwoch, 12. Oktober, 10.00 Uhr
Gemeinsames Singen

Sonntag, 23. Oktober, 15.45 Uhr
Musikalische Unterhaltung mit Kurt Reut

Mittwoch, 26. Oktober, 10.00 Uhr
Gemeinsames Singen

Mittwoch, 26. Oktober, 19.00 Uhr
**Öffentlicher Vortrag:
Top 60 zum Thema Palliative Care**

Sonntag, 30. Oktober, 15.45 Uhr
**Musikalische Unterhaltung mit dem Musikchor
der Heilsarmee Amriswil**

Das SATTELBOGEN-Restaurant und die schöne Gartenterasse sind täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr für Sie geöffnet. Abends auf Anfrage.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

SATTELBOGEN · Sattelbogenstrasse 11 · 9220 Bischofszell
Tel. 071 424 03 00 · Fax 071 424 03 33
Mail info@sattelbogen.ch · Internet www.sattelbogen.ch

Wo die Schönheit wohnt

Guten Tag, mein Name ist Schönheit. Sie kennen mich. Gemäss dem Philosophen Immanuel Kant bin ich keine objektive Eigenschaft der Dinge, sondern eine Art, wie gewisse Dinge erscheinen. Wikipedia beschreibt mich wie folgt: ‚Im Alltag wird als „schön“ meist etwas bezeichnet, was einen besonders angenehmen Eindruck hinterlässt‘.



Ich nehme an, das wussten sie bereits. Aber wussten sie auch, dass ich vor einem Jahr an der Stadelgasse 17/19 Einzug gehalten habe?

Im August 2015 sind wir umgezogen, Jeannette Eigenmann und ich. Wir können auf eine langjährige Zusammenarbeit zurückblicken. Es gefällt mir immer noch ausserordentlich gut, mit der kreativen Haardesignerin gemeinsam zu glänzen - wir haben das gleiche Ziel und geniessen es, wenn die Kunden mit einem Lächeln den Coiffeur Salon verlassen. Die begabte Coiffeuse hat während 13 Jahren in ihrem Salon Lorenz gewirkt und danach die Hair-Factory in Bischofszell eröffnet. Vor rund einem Jahr sind wir umgezogen und sie finden «Coiffure Jeann@t» und die Schönheit nun an der Stadelgasse.

Einen besonderen angenehmen Eindruck hinterlasse ich aber nicht nur in tollen Frisuren. Neu können sie mich an der gleichen Adresse auch in den wunderbaren Wohnaccessoires, Dekorationsgegenständen oder kleinen Geschenken von Monica Rusch entdecken. Ist ihnen das «Casa Belissima» noch aus Hauptwil bekannt? Heute finden sie die Wohnideen und Geschenkartikel ebenfalls wie «Coiffure Jeann@t» an der Stadelgasse 17/19 - dort wo kreative Ideen zuhause sind und die Schönheit wohnt.

Wir freuen uns, Sie am Einweihungs-Apero vom 1. Oktober 2016 zwischen 10.00 und 16.00 Uhr begrüssen zu dürfen!

Herzlichst - Monica Rusch,
Jeannette Eigenmann und die Schönheit.

Tag der offenen Tür
Neueröffnung
Casa Bellissima
— Deko-Boutique —
1 Jahr Coiffure Jeann@t
01. Okt. 16
10 bis 16 Uhr
Stadelgasse 19 - 9220 Bischofszell

SKI CLUB
BISCHOFZELL

Wintersport- artikel-Börse vom Samstag, 12.11.16

**Espenmatt 2, 9220 Bischofszell,
ab Bahnhof beschildert**

- 09.00 bis 11.00 Uhr Warenannahme
- 13.00 bis 14.30 Uhr Verkauf
- 14.30 bis 16.00 Uhr geschlossen
- 16.00 bis 17.00 Uhr Warenrückgabe und Auszahlung

Veranstalter:
SKICLUB BISCHOFZELL
René Fitze
Präsident

Ökumenisches Frauenfrühstück

2. November 2016, 9.00 Uhr

(Saalöffnung 8.40 Uhr) Bitzihalle Bischofszell.

Herzliche Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück

«Ich möchte ja vergeben, aber...» so hört man immer wieder. Gott möchte, dass wir vergeben, so wie er uns vergibt. Vergebung ist nicht nur eine Frage des Könnens, sondern auch des Wollens. Die Referentin zeigt auf, was Vergeben leicht macht, was es erschwert und wie wir es einüben können. Denn: Vergeben ist eine Wohltat für uns und andere.

Referentin Monika Riwar ist evangelische Theologin. Sie ist Beraterin und Supervisorin in eigener Praxis und arbeitet als Fachreferentin beim bcb (Bildungszentrum Christliche Begleitung&Beratung).

Musikalische Umrahmung

Duo Zwilch

Elias Menzi (Hackbrett)

Isabelle Rey (Geige)

Anmelden bei:

Agi Scheiwiler
Rietwiesstrasse 5
9220 Bischofszell
071 422 61 45

Mail: agi.schewiler@bluewin.ch oder
www.internetkirche.ch

(Anmeldeschluss: 29. Oktober)

Bitte Anzahl und Alter der Kinder für den Kinderhort angeben.

Frühstück / Referat / Musikalische Umrahmung / Kinderhort. Kosten: 10 Franken.

Das Team freut sich auf Ihren Besuch!

Parkplätze sind vor Ort signalisiert.

Irene Friederich

«Vergeben ja – Vergessen nie?»

Vergeben ist nicht nur eine Frage des Könnens, sondern auch des Wollens.
mit Monika Riwar.

Jugireise 2016

Wie jedes Jahr freuten sich 36 Kinder schon total, wo es wohl dieses Mal wieder hingehen könnte. Ein tolles Wochenende, das unsere Jugileiter für uns super organisiert haben – Von der «Munot» bis zum Connyland – vom Hörnlisalat bis zur Schoggi-Banane.

Als wir uns am Samstagmorgen beim Bahnhof trafen, luden wir zuerst unser Gepäck auf und fuhren dann mit dem Bus los. Wir mussten etliche Male umsteigen, weil die Gleise der Thurbolinie repariert wurden. Als wir dann in Kreuzlingen ankamen, gingen wir auf ein ziemlich grosses Schiff. Weil das Schiff «Munot» hiess, dachten wir alle, wir gingen nach Schaffhausen, doch wir täuschten uns, weil schon in Mannenbach Endstation war! Wir befürchteten schon, dass jetzt eine sehr sehr lange Wanderung vor uns liegt. Aber bereits nach der ersten Kurve machten wir einen Halt an einem kleinen, öffentlichen Zugang zum Bodensee. Dort durften wir erst einmal baden und uns austoben! Danach gab es noch für jeden ein feines Schoggi- oder Raketen Glace. Nach etwa

Anzeigen

Ich bin ein Friedbergler.

mit spannenden Aktivitäten und Cafeteria

Werde auch Friedbergler.
Am Tag der offenen Tür.

Samstag, 29. Oktober 2016
13.00 – 16.00 Uhr

Gymnasium Friedberg
Gossau

friedberg.ch/offene-tuer

90 Jahre
Friedberg

HÄUSER FÜR SINGLES UND PAARE

"Für sich und doch nicht alleine"



Reihenhäuser mit 3 Wohneinheiten von je 90m² über 2 Etagen.

Die Lage ist einmalig ruhig,
im alten Ortsteil Stocken / Bischofszell

Vom geschützten Balkon im Parterre blickt man in einen idyllischen Garten mit Teich. Vom ersten Stock ist der Blick frei ins Sittertal und zum Horizont.

Wünsche und Extras können jetzt noch, vor Baubeginn, berücksichtigt werden. (Erster Hausteil bereits reserviert)
Kaufinteressierte erfahren mehr auf
Newhome.ch, Immoscout24.ch

BESICHTIGUNG DES BAUPLATZES:

Tel. 071 422 39 79, Ursula Sigrist (Eigentümerin)

WEITERE AUSKÜNFTE:

Schlauri und Holstein AG, Generalunternehmen,
Stefan Schlauri, Zuckenriet 071 948 70 40

Aus den Vereinen



zen gingen alle müde ins Bett und freuten sich richtig fest auf den nächsten Tag.

Am nächsten Morgen

Nach einer kurzen Nacht mit wenig Schlaf sind wir um etwa 7 Uhr aufgestanden. Als erstes hat es die meisten von uns heftig im Gesicht gejackt, da wir in der Nacht von irgendwelchen Biestern attackiert wurden und die meisten von uns verstoebene und geschwollene Gesichter hatten.

Nach einem feinen z'Morge packten wir unsere Sachen zusammen, verluden unser Gepäck auf das Auto und dann ging unsere Reise weiter. Wir marschierten ca. 20 Mi-



nuten und kamen dann um 10 Uhr im Connyland an, pünktlich zur Türöffnung. In verschiedenen kleinen Gruppen durften wir dann den Park erkunden. Vor allem die Achterbahn Cobra war sehr beliebt, aber auch alle anderen Bahnen wurden rege genutzt. An den Bahnen mussten wir nie lange anstehen, da es nicht so viele Besucher im Park hatte. Dank den Wasserbahnen und dem gegenseitigen Anspritzen waren wir alle nass. Auch der Besuch der Seelöwenshow stand auf unserem Programm. Nachdem die Show zu Ende war, machten wir uns um 15:15 Uhr mit Bus und Bahn auf die Heimreise. Um 16:30 Uhr kamen wir müde, verstoeben, aber glücklich und zufrieden wieder in Bischofszell an. Wir danken unseren Jugileitern für das tolle Wochenende und freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!

An dieser Stelle möchten wir uns von der Jugi nochmals recht herzlich beim Gemeinnützigen Frauenverein für die sehr grosszügige finanzielle Unterstützung bedanken. Eure Spende von der Rosenwoche konnten wir in viele lachende Kinder-Augen umwandeln.

Viviane Strasser & Sina Füger

2 Stunden ging es zu Fuss weiter. Obwohl die Wanderung nicht so anstrengend war, höchstens 3,5 Stunden, waren wir alle sehr froh, dass wir bei unserer Unterkunft, einem schönen, ziemlich neuen Bauernhof ankamen. Nach verschiedenen lustigen Spielen gab es zum Znacht feine Würste und Hörnlisalat. Nach der Ankündigung vom Abendprogramm, freuten sich alle sehr darauf. Dort gab es viele tolle Gruppenspiele, die Geschick, Einsatz und Schauspieltalent brauchten. Als alle Aktivitäten absolviert waren, begann der gemütliche Teil des Abends. Die Schoggibananen, die wir zum Dessert noch gegrillt haben, waren richtig lecker! Nach dem Zähneput-

Anzeigen

Ihr Partner für erfolgreiche Immobiliengeschäfte



Gesucht, Mehrfamilienhäuser
Im Auftrag eines Investors suche ich in der ganzen Deutschschweiz Mehrfamilienhäuser ab 3 Wohnungen auch renovationsbedürftig.



Ich freue mich auf Ihren Anruf.

078 815 15 16
andy.mesou@remax.ch

Andy Mesou
REMAX/Immobilienberater
Bahnhofstrasse 40,
9200 Gossau

Bieri's Heissi Marroni

Ab Sonntag, 16. Oktober 2016 gibt es wieder jeden Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Heissi Marroni

beim **Bahnhof Kradolf**.

Es freut sich auf Euren Besuch

Erika und Markus Bieri



Wänn Du öppis Guets willsch ha chasch eifach is Kafi Jordi ga

CAFÉ JORDI
Conditorei · Confiserie



Marktgasse 15, 9220 Bischofszell
Sonntag/Montag geschlossen
071 420 90 10 www.cafe-jordi.ch

... wo sich lesen und schreiben lohnt!

Herzlichen Glückwunsch an

Norman Halter, Ruven Halter, Nathasha Hausammann, Werner Lenzin, Yannik Mosimann, Otto Raymann, Noah Salvisberg, Daniel Trüssel, Tabea Wick

Charlotte Kehl & Marion Herzog

Marktgasse 2, 9220 Bischofszell
071 420 02 40, www.buecherzumturm.ch

Dü-Fr 9.00-12.00 / 13.30-18.30 // Sa 9.00-16.00

Ferien: Vom 3. bis 12. Oktober 2016 ist der Laden geschlossen!

Eine Lehre, die sich den Talenten anpasst

Flexibler ist besser – gerade bei der Berufswahl. Darum bietet der Autogewerbeverband Schweiz (AGVS) ein Lehrmodell an, das sich ganz nach den Talenten der Lernenden richtet. Und mit ihren Bedürfnissen mitwächst.

Die einen sind technisch und handwerklich begabt, andere arbeiten gerne am Computer. Die einen interessiert eher das Kaufmännische, wieder andere blühen beim Beraten und Verkaufen auf. Die Interessen und Talente junger Leute sind ganz verschieden. Und sie können sich weiterentwickeln. Der Autogewerbeverband Schweiz (AGVS) bietet darum Lehren für verschiedene Bedürfnisse – und verschiedene schulische Voraussetzungen an.

Im eigenen Tempo zum Berufsziel

Die Basis für eine Berufskarriere in der Automobilbranche bildet eine der drei

Basislehren. Lehrzeit zwei, drei bzw. vier Jahre. Der Clou: Fängt ein Lernender so richtig Feuer und möchte weiterkommen, ist das mit einer verkürzten Zusatzlehre jederzeit möglich. Direkt nach dem Berufsabschluss oder irgendwann später. «Mit unserem flexiblen Lehrmodell kommen wir den Bedürfnissen junger Menschen entgegen», erklärt Marc Widler, Geschäftsführer des AGVS Thurgau. «Jeder Lernende kann sich so in seinem eigenen Tempo weiterentwickeln.»

Mehr Informationen im Internet

135 ausbildende AGVS-Garagen gibt es im Kanton Thurgau. Diese haben vor kurzem eine Microsite mit den wichtigsten Informationen zu den verschiedenen Basislehren ins Netz gestellt. Ebenfalls auf der Microsite: Eine interaktive Karte mit der Möglichkeit, einfach mit einer AGVS-Garage in der Nähe in Kontakt zu treten. Denn: «Welche Lehre am besten passt,



Eine der drei AGVS-Basislehren: Automobil-Fachmann/frau

das finden interessierte Jugendliche am sichersten vor Ort heraus», sagt Marc Widler. Alle AGVS-Garagen bieten darum Schnupperlehren an.

Mehr Informationen auf: www.lehrstelle-2017.ch.

Im WhatsApp-Chat beantwortet ein Experte des AGVS unkompliziert und schnell alle Fragen zum Thema: 079 217 13 62.

Oliver Fried

Einladung zur öffentlichen Ausstellung Projektwettbewerb Neubau Kindergarten Zihlschlacht



Ort

Schulungsraum Feuerwehrdepot Zihlschlacht

Im Namen der Schulbehörde und des Preisgerichts laden wir sie ganz herzlich zur Besichtigung der eingereichten Projekte ein!

Volksschulgemeinde Bischofszell
Roger Rohner

Die Volksschulgemeinde Bischofszell freut sich, Ihnen das Siegerprojekt, sowie sämtliche eingereichten Projekte für den neuen Kindergarten in Zihlschlacht zu präsentieren!

Eröffnung

Am Dienstag, 25. Oktober 2016 findet um 17.00 Uhr die offizielle Eröffnung der Ausstellung mit einem Apéro statt.

Öffnungszeiten Ausstellung

Dienstag,
25.10.2016 17.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch,
26.10.2016 17.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag,
27.10.2016 17.00 – 20.00 Uhr
Freitag,
28.10.2016 17.00 – 20.00 Uhr
Samstag,
29.10.2016 10.00 – 12.00 Uhr

Anzeige

WANN:
Samstag, 8. Oktober 2016, ab 17 Uhr

WO:
Cafe & Bar **MALU**
Obertor 9, 9220 Bischofszell
Tel: 071 / 422 2525
Homepage: www.barmalu.ch

Auf Euer Kommen freuen sich MANU & LUCA sowie Team MALU

Regionaler Energietag 2016

Das Wetter hätte für eine eBike-Tour nicht besser sein können!

Der Einladung von den Energiekommissionen Bischofszell und Zihlschlacht-Sitterdorf an den Regionalen Energietag 2016 folgten einige Energieinteressierte. Der Anlass stand im Zeichen von erneuerbaren Energien wie Wind, Sonne und Holz. Ob mit dem eBike, den Elektroautos oder gar in Eigenregie machten sich einige Gruppen auf die Tour und besuchten die drei Standorte Bischofszell, Leutswil und Hohentannen. Sie nutzten die Gelegenheit sich am Energietag etwas genauer zu informieren und Fragen zu stellen. Für flüssige sowie feste Energie für die Besucher war an allen Posten gesorgt.

Windturbine

Und wie sie drehte! In den späteren Nachmittagsstunden war genügend Wind für die Rotorenblätter der Windturbine aufgekommen. Wer nicht zu früh am Bogenturm war, konnte sich selbst von der völlig geräuschlosen Drehung überzeugen.

Das kleine Windkraftwerk lockte zahlreiche Besucher an. Die Windkraft wurde von dem meisten der Kernenergie vorgezogen. An einem guten Standort kann die Turbine eine Jahresenergieproduktion von ca. 2'500 – 3'000 kWh erzeugen. Ein mittelgrosser Schweizer Haushalt verbraucht ca. 4'500 kWh ohne Trinkwarmwasser und ohne Heizung.

Lüftungsbox

Schon fast «heimelig» war es in der Box mit dem Hirschgeweih und den Tapeten an den Wänden!

Am schnellsten erkennbar war der rasche Anstieg an CO₂ in der Atemluft in der Lüftungsbox mit mehreren Personen. Die Besucher konnten sich mit einem Messgerät überzeugen, wie schnell das CO₂ in der Atemluft im geschlossenen Raum ansteigt und gleichzeitig der Sauerstoff abnimmt.

Mit der Aktivierung der Lüftungsanlage konnten sie feststellen, dass das CO₂ in der Atemluft bei eingeschalteter Lüftungsanlage rascher sinkt. Sauerstoff ist für unsere Gesundheit lebenswichtig. Mit einer kontrollierten Lüftung ist immer genügend Sauerstoff in den Wohn- und Schlafräumen.

Lichtbar

Erhell: Eindrücklich war die grosse Vielfalt an Leuchtkörpern zu sehen – von der herkömmlichen Glühbirne über die Halogen-

leuchte und die Leuchtstoffröhren bis zum energiesparenden LED-Leuchtkörper.

An der Lichtbar leuchtete oder blitzte wohl auch der eine oder andere Gedanke auf, als per Knopfdruck die Unterschiede der Leuchtstärke, des Farbtons und ganz spannend des Energieverbrauchs sichtbar wurden.

Im Vergleich zu einer Halogenleuchte mit ca. 2'500 Leuchtstunden leuchtet ein LED-Leuchtmittel bei einem rund 10x geringeren Stromverbrauch je nach Qualität bis zu 16x länger. Doppelter Gewinn!

Fernwärme

Nicht nur der Einblick in die grosse Heizanlage in der ehemaligen Käserei war spannend, sondern auch das LWL-Netz (Glasfaser) für den Weiler Leutswil verdiente seine Aufmerksamkeit. Betrieben wird die Zentralheizung mit Holzschnittzeln. Jede angeschlossene Haushaltung kann selbst bestimmen, wann die Heizung eingeschaltet werden soll und wieviel Grad gewünscht sind. Dort wo früher Käse und andere Milchprodukte hergestellt wurden, versorgen heute zwei Zentralen fast den ganzen Weiler. Eine Erfolgsgeschichte mit Vorbildcharakter!

Gestärkt mit Most «frisch ab Presse» oder Mineralwasser ging's weiter an den nächsten Posten.



Energietag

Bischofszell

Energie für Lebensqualität

Smartflower

Wirklich stilvoll! In voller Grösse stand sie da, die Smartflower in Hohentannen. Beindruckt von der Gesamthöhe von knapp 5 m mit ihrer astronomischen Steuerung zeigte sich die «schlaue Blume» in ausgebautem Solarmodulfächer. Sie liefert im Schnitt ca. 4'000 kWh pro Jahr und erreicht einen Eigennutzgrad um ca. 60%.

Aus Sicht der Veranstalter kann der Anlass als gelungen betrachtet werden. Das Echo der Besucher war gut und die Frequenz entsprach ungefähr den Erwartungen.

Im Namen der Gemeinden Bischofszell und Zihlschlacht-Sitterdorf danken die beiden Energiekommissionen allen Beteiligten für ihren Beitrag: Gruppenführer der Radtouren, eMobil-Chauffeure, Postenchefs, allen Sponsoren und Helfern für die Unterstützung in jeglicher Art, den beiden Gastbetrieben, etc. und natürlich auch allen Besuchern. Schön waren Sie dabei! Für alle, die nicht dabei sein konnten hält die Energiekommission Bischofszell am nächsten Energietag im kommenden Jahr wieder Innovationen aus der Welt der Energie für Sie bereit!

*Energiekommission Bischofszell
Pascale Fässler, OK Energietag 2016*



Schweizermeisterschaft Korbball Jugi Bischofszell

28.08.16: Heute war nicht nur für die Jugikinder ein grosser Korbball-Tag, sondern auch für Rini, denn er hatte Geburtstag und wir eine tolle Erfahrung an der Schweizermeisterschaft in Bern.

Früh am Morgen trafen wir uns noch ein bisschen verschlafen bei der Bruggwiesenhalle. Die Jugikinder haben Rini mit dem Geburtstagslied begrüsst. Wir haben auch Geschenke und einen Kuchen gebracht. Um 6:00 Uhr ging es auch schon los Richtung Bern, wo wir um 8:00 Uhr ankamen. Voller Zuversicht suchten wir uns einen schattigen Platz. Wir konnten uns kurz aufwärmen und einige Körbe werfen. Um 9:00 Uhr hatten wir U16 Mädchen auch schon das erste Spiel, welches wir erfolgreich gewinnen konnten. Mit jeder Stunde wurde es heisser und demnach verloren wir leider auch etwas an Energie, wie man an den Spielen sehen konnte. Wir haben auch gemerkt, dass wir an der Schweizermeisterschaft sind und es da etwas stärkere Gegnerinnen hat. Wir schlossen in der Vorrunde mit dem 3. Platz ab.

Am Morgen, als es für die U14 Mädchen ans Einlaufen ging, waren alle noch etwas im Dämmermodus. Doch nach den Übungen waren auch wir alle wach. Wir dachten es zumindest, aber die starken Gegnerinnen liessen uns in der Vorrunde fast keine Chance, oder wir waren einfach etwas zu lieb. Dann war es auch schon



Mittag und wir haben uns verpflegt. Später haben wir auch ein Stück Kuchen bekommen, der sehr lecker war. Wir U14 Spielerinnen sind leider erst ab der Mittagspause so richtig ins Spiel gekommen – schade – denn da konnten wir fast alle Spiele für uns entscheiden und sind somit noch auf dem eher enttäuschenden 17. Schlussrang von 20 gelandet.

Frisch gestärkt gingen auch wir «Grossen» uns aufwärmen und verloren darauf gleich das erste Spiel. Im Anschluss hatten wir einen harten Kampf gegen Erlen. Beide Mannschaften wollten dem heimischen Gegner nichts schenken und spielten mit vollem Einsatz. Nach 18 Minuten ertönte der Schlusspfiff und es stand 2:2, somit musste das Penaltyschiessen entscheiden. Leider war Erlen besser und wie an der Thurgauermeisterschaft konnte Erlen dasselbe Duell wieder für sich entscheiden.

Auf dem 12. Schlussrang schlossen wir den Tag ab und konnten erschöpft dem Heimweg entgegen blicken. Wir, wie auch Rini und Joe hatten gedacht, dass unsere Mannschaft mehr hätte herausholen müssen, doch es war eine tolle Erfahrung und es machte riesigen Spass. Nachher bekamen wir alle noch ein Glace von Fam. Bürgi gesponsert. Später gingen wir zurück zu unserem Bus. Dort packte Rini mit grosser Freude seine tollen Geschenke aus. Auf dem lustigen Heimweg haben wir noch einen Abzweiger in den McDonalds gemacht und gönnten uns einen Burger. Rini spendierte uns noch ein Glace. Bald ging es weiter und schon waren wir in Bischofszell. Den ganzen Tag werden wir niemals vergessen und die Erfahrungen nehmen wir in die Spiele mit, die wir noch haben.

Janine&Jasmine&Selina



Sie kennen uns noch nicht? Lernen Sie uns kennen!

Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau vermittelt Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0 bis ca. 14 Jahren in Tagesfamilien.

Für berufstätige Eltern stellt diese Betreuungsform ein wertvolles Angebot dar, denn je nach Arbeitszeit können auch Randzeiten oder Wochenenden abgedeckt werden. Die Eltern wissen ihr Kind im familiären Umfeld gut aufgehoben. Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau bietet in Zusam-

menarbeit mit insgesamt 25 Gemeinden im Gebiet Mittel- und Oberthurgau für Eltern einen einkommensabhängigen Tarif an, so dass jede Familie ihren finanziellen Möglichkeiten entsprechend unser Betreuungsangebot wahrnehmen kann.

Kontakt:

Tagesfamilien Mittel- und Oberthurgau,
Fabrikstrasse 1, 8586 Erlen,
071 620 29 43,
www.tagesfamilien-motg.ch

LUST AUF UNIHOCKEY?

Unihockey oder auch Englisch Floorball ist eine Mannschaftssportart aus der Familie der Stockballspiele. Das Unihockey wurde in den 1970er Jahren gemeinsam in Schweden, der Schweiz und Finnland entwickelt.

Mit über 30'000 lizenzierten Spielerinnen & Spieler gehört die Schweiz zu den Top 3 Nationen im Unihockey. Die Sportart ist in der Schweiz hinter Fussball und Eishockey die Drittgrösste und gewinnt jährlich an Popularität und Zuwachs. Der Saisonbetrieb im Unihockey findet vom Septem-

ber bis März statt und ist daher mit Eishockey zu vergleichen. Die enorme Intensität, schnelle Ballwechsel und physische Präsenz auf dem Spielfeld machen das Spielgeschehen für Zuschauer sehr interessant. Gespielt wird in der Schweiz in 2 Kategorien. Im Grossfeld, bei welchem 5 vs. 5 Feldspieler spielen und im Kleinfeld, wo 3 vs. 3 Feldspieler um jeden Zentimeter Hallenboden kämpfen.

UHC F.P. Niederwil – ein Verein mit 100 Mitgliedern, aktiv im Kleinfeld-Unihockey der Schweizer Meisterschaft, welcher



seine Trainings und Heimspiele im OZ Oberbüren austrägt. Wir haben 3 Herren-Teams, 1 Damen-Team und 5 Junioren-Teams (ab 4 Jahren). Weitere Informationen im Internet unter:

www.flying-penguins.ch

Haben wir dein Interesse geweckt? Möchtest auch Du gerne Unihockey spielen – Zögere nicht mit uns Kontakt aufzunehmen und uns in einem Probetraining zu besuchen.

Kontakt Sportchef: Dominik Meisser
079 249 92 60 oder domimeisser@gmx.ch

Voranzeige Plausch-Unihockey-Turnier:
Samstag, 25. März 2017, OZ Oberbüren



Zwei Celli für ein Halleluja - BEST OF Duo Calva

Auf vielseitigen Wunsch präsentiert die Literaria nach 2013 zum zweiten Mal das Duo Calva. Am 04.11.2016 um 20.00 Uhr gastieren die beiden Musikkabarettisten mit dem neusten Programm in der Sandbänkliaula in Bischofszell.

10 Jahre Cello-Comedy

Die zwei Cellisten des Duo Calva begeistern ihr Publikum mit viel Musik, Humor, komödiantischem Talent und irrwitzigen Einfällen. Musikalisch bietet dieses Konzert alles: Unverschämtes und Klangvolles, Virtuoses und Deftiges, Selbstironie und Raffinesse, ein riesiges Repertoire zum Lachen, Schmunzeln und sich Amüsieren. Nach beinahe 1000 gemeinsamen Auftritten wird es nun Zeit für ein BEST OF!

Getränkebuffet ab 19.30 Uhr

Vorverkauf bei Bücher zum Turm, Marktgasse 2, 9220 Bischofszell
oder per Mail an info@literaria.ch
Eintritt Erwachsene Fr. 30.- / Mitglieder Literaria Fr. 25.- / Jugendliche i.A. Fr. 10.-



Das Eltern-Kind-Cafe hat eine neue Adresse

Das von Claudia König ins Leben gerufene Eltern-Kind-Cafe ist ab dem 20. September 2016 NEU an der Kirchgasse 4 in Bischofszell zu finden, wo parallel jeweils die Mütter- und Väterberatung der conex familia stattfindet.

Das Eltern-Kind-Cafe ist ein Begegnungsort für Mütter und Väter mit Babys und Kleinkindern bis 3 Jahre. Hier können Sie Kontakte knüpfen, sich austauschen oder über vielfältige Themen rund um den Erziehungsalltag diskutieren. Der Besuch ist kostenlos. Für nähere Auskünfte steht Claudia König unter ckoenig@gmx.de oder 071 545 0847 zur Verfügung.

Das Eltern-Kind-Cafe findet jeweils von 16:00 bis 17:30 Uhr an folgenden Daten statt: Di 20.9., Di 27.9., Herbstferien Di 25.10., Di 8.11., Di 15.11., Di 29.11. Di 6.12., Di 20.12.

Nina Rodel, für das Ressort Gesundheit



Gewaltloser Widerstand und mutig gegen Übergriffe

Wiederum lädt die Elternschule Bischofszell dieses Jahr zu drei attraktiven und zeitgemässen Veranstaltungen ein. Diese beginnen jeweils um 20 Uhr in der Aula Sandbänkli und die Teilnahme ist kostenlos.

Stärke statt Macht

An der ersten von den insgesamt drei Veranstaltungen vom Dienstag, 25. Oktober spricht Ausbilderin und Trainerin Belinda Strazzer über Stärke statt Macht und wie man mit der Neuen Autorität und dem Gewaltlosen Widerstand stark sein kann. Die neue Autorität steht für Anerkennung, Respekt und echte Stärke. Oft entwickeln sich Beziehungen innerhalb einer Familie in eine Richtung, in der sich keiner der Beteiligten mehr wohl fühlt. Spätestens wenn durch Streit, Drohungen, Aggression, Gewalt, Beleidigungen, Zwänge oder andere belastende Verhaltensweisen Beziehungen innerhalb der Familie oder im sozialen Umfeld unerträglich werden, ist es wichtig, sich Unterstützung zu holen. Wenn die Kinder herausfordern und die Eltern sich machtlos fühlen, dann ist es Zeit, neue Wege zu gehen. Die Referentin möchte aufzeigen, wie Eltern stark sein können. Ihr Referat für die Erfolgsstrategie der Neuen Autorität und dem Gewaltlosen Widerstand hilft mit, neue Ansätze, Stärke, Präsenz und Autorität gewinnend einsetzen zu können, dies ganz nach dem Motto des ersten Vortragsabends: «Den Finger am Puls halten». Strazzer möchte aufzeigen, wie man mit Gewaltlosem Widerstand stark und präsent sein kann.



Schutz vor Übergriffen und Auswege aus der Beschleunigungsfalle

Marion Sontheim, Erwachsenenbildnerin und dipl. Familienbegleiterin und Spielgruppenleiterin, möchte den Eltern am Donnerstag, 10. November aufzeigen, wie sie ihre Kinder gegen Übergriffe schützen können. Genügt es, dem Kind einzuprägen, dass es mit keinem Fremden mitgehen soll? Gemäss den Feststellungen der Referentin sind der alltägliche Umgang, eine vertrauensvolle Atmosphäre und der Umgang mit den persönlichen Grenzen für den Schutz des Kindes wichtig. Gemäss Sontheim können Eltern viel dazu beitragen, dass ihre Kinder mutig und stark gegen Übergriffe werden. An diesem Abend sollen verschiedene Ansätze aufgezeigt und praktische Anregungen vermittelt werden, welche sich im Alltag umsetzen lassen.

Über das Thema «Auswege aus der Beschleunigungsfalle» folgt am dritten Abend, Montag, 28. November, ein

Franziska Lenzin, Präsidentin, Jens Havenstein, Janine Fedi, Christoph Oertly und Eva Hotz vom Vorstand freuen sich auf ein reges Interesse an ihrem Angebot in der Aula Sandbänkli

Plädoyer von Mark Riklin, Begründer der «Meldestelle für Glücksmomente» und Lehrbeauftragter an der FSH St. Gallen. In einem afrikanischen Sprichwort heisst es: «Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht». Ganz im Gegenteil, es droht entwurzelt zu werden. Genauso verhält es sich auch mit Kindern. «Jedes Kind hat einen eigenen inneren Fahrplan und ein angeborenes persönliches Tempo, in dem es ernstgenommen werden will», sagt der Landesvertreter des «Verein zur Verzögerung der Zeit». Gemäss Riklin wünschen sich Kinder unverplante Zeit zum Träumen, Trödeln und Spielen und sehnen sich nach erwachsenenfreien Zeiten und Räumen.

Auch dieses Jahr versprechen die drei Veranstaltungen lehrreiche und interessante Informationen. Sie geben den Eltern und weiteren Interessierten Antworten und Inputs für den Erziehungsalltag. Der Eintritt ist frei.

Werner Lenzin

Power Tai Chi

Ein neuer Bewegungstrend zeichnet sich ab – Power Tai Chi – welches, uralte chinesische Bewegungskunst mit deren Prinzipien und westliches Fitnessprogramm verbindet.

Power Tai Chi geht in seiner Art weit über ein normales Fitnessprogramm hinaus.

Nach dem Power Tai Chi sind alle aufgestauten Stressfaktoren grösstmöglichst abgebaut, das Trainings-T-Shirt nass, alle Muskeln entspannt, die Verspannungen im Schulter und Nackenbereich gelöster, die Hüfte und das Kreuz geschmeidiger.

Die Herzfrequenz bleibt innerhalb der geforderten Limite, die Organe werden

nicht überlastete und zudem wird der Spassfaktor ausgiebig gefördert. Kraftvolle Sequenzen und Bewegung mit Power werden Deine Ausdauer verbessern und stärken.

Eigens zusammengetragene, anspruchsvolle Bewegungen unterstützen die Straffung der Muskulatur von Beine und Po. Korrekte Haltung und Atemtechniken sind wichtige Bestandteile.

Mitmachen kann jede und jeder, der seine Konstitution verbessern möchte.

Kursstart: jeweils Donnerstag ab dem 27.10.16

Kursdauer: 10 x 1 Stunde von 18.00 bis 19.00 Uhr

Power Tai Chi



Kursort: Body Mind Point,
Rotfarb 7,
9213 Hauptwil
Siehe auch www.tcqg.ch

Gratischnuppern am ersten Abend!

Sicher im Sattel und im Umgang mit dem Pferd

bfu-Sicherheitstipp «Reiten»

Beim Reiten stehen Sport, Natur und die Liebe zum Tier in Einklang. Eine Kombination, die vor allem das weibliche Geschlecht fasziniert. Jährlich verunfallen in der Schweiz im Schnitt über 8000 Personen, meist Frauen, beim Pferdesport. 2 dieser Fälle enden tödlich.

Verletzungen nach Reitunfällen sind oft schwer und in den meisten Fällen die Folge von Stürzen. Verletzungen im Bereich des Rumpfs und der Wirbelsäule machen den grössten Anteil aus, bei Unfällen mit Kindern und solchen mit Todesfolge sind Kopfverletzungen häufiger.

Tipps

- Erlernen Sie den Umgang mit Pferden und das Reiten in einem fachlich kompetenten Reitbetrieb oder Verein.
- Tragen Sie beim Führen und Ausreiten

Reithelm, Reitstiefel, Handschuhe und Schutzweste.

- Kontrollieren Sie regelmässig Zaumzeug, Sattel und Steigbügel.
- Unternehmen Sie Ausritte nicht allein und tragen Sie ein Mobiltelefon auf sich.

- Vergessen Sie nicht, dass Verhalten und Reaktionen von Pferden manchmal unberechenbar sind.

In unserer Broschüre 3.148 «Reiten» finden Sie noch viel mehr Informationen: www.bestellen.bfu.ch.

Peter Scherrer



Das Tiefbauamt des Kantons Thurgau teilt mit:

Strasse zwischen Bürglen und Sulgen vollständig gesperrt

Seit dem 29. August 2016 wurden auf der Strasse zwischen Bürglen und Sulgen die Randabschlüsse ersetzt sowie die Strassenentwässerung den neuen Gegebenheiten angepasst. Nun stehen die Fräs-/Asphaltierarbeiten und das Applizieren der Markierung an – danach sind die Bauarbeiten im Projektabschnitt abgeschlossen.

Für diese Arbeiten muss der gesamte Sanierungsabschnitt aus Gründen der Effizienz, der Qualität und der Arbeitssicherheit vollständig gesperrt werden. Die

Sperrung erfolgt von Donnerstag, 29. September 2016, 15 Uhr, bis Montag, 3. Oktober 2016, 7 Uhr. Die genannten Arbeiten erfordern eine trockene und stabile Witterung. Bei Regenwetter verschieben sich die Bauarbeiten entsprechend.

Während der Vollsperrung ist die Zu- und Wegfahrt zu den Liegenschaften nicht möglich. Für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner bedingt dies das frühzeitige Parkieren der Fahrzeuge ausserhalb des Baustellenbereichs. Der Strassenverkehr wird über Opfershofen umgeleitet.

Die Beachtung der Baustellensignalisation hilft, Gefahrensituationen zu vermeiden. Unternehmer, Bauleitung und Bauherrschaft werden bemüht sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten.

Kontaktperson für Strassenbau:
Patrick Haltner, 058 345 79 54

Kontaktperson für Verkehr/ÖV/Umlenkungen:
Erich Müller, 058 345 79 33

Seit 10 Jahren für Sie da – Danke sehr!

Sie, liebe Kundinnen und Kunden, haben es möglich gemacht, dass wir nun schon seit 10 Jahren unser Geschäft in Bischofszell betreiben dürfen. Dazu möchte ich Ihnen meinen persönlichen Dank aussprechen.

Nach 15 Jahren Informatikerfahrung habe ich zu Hause, ganz alleine im kleinen Büro, mit meiner Idee angefangen. Unser Hauptstandort, mit Werkstatt und Ladengeschäft, befindet sich in Bischofszell.

Zudem bedienen wir drei Aussenstellen in St. Gallen und Winterthur. Insgesamt stehen Ihnen 5 Mitarbeitende zur Verfügung, die sich um sämtliche Fragen rund um die Informatik kümmern, sowohl für Privatpersonen als auch KMU's.

Viele «Computer Fritzten» geben nach wenigen Monaten oder Jahren wieder auf. Gerade die Computerbranche ist stetig im Wandel. Neue Funktionen, neue Programme und Gadgets lassen uns wenig Zeit zum Durchatmen. Jeden Tag lernen wir für Sie dazu. Wichtig ist auch, dass wir uns für



die ganze Computerwelt interessieren. So ist es naheliegend, dass unser kleiner Betrieb sich auch mit anderen Dingen als «nur» mit Computern beschäftigt. Datensicherungen, Webseiten/Internet, Schulungen, Handyreparaturen – um nur einige wenige zu nennen – sind eng mit dieser Welt verbunden und unsere täglichen Herausforderungen.

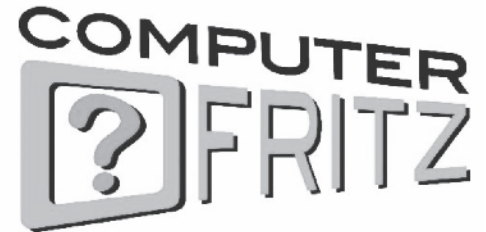
Gerade weil wir so vielseitig sind – sagen viele Kunden – kommen sie gerne zu uns. Es ist einfach praktisch «Einen für Alles» zu haben. Das weite Einzugsgebiet überrascht mich immer wieder von neuem.

Als kleines Dankeschön laden wir unsere Kunden oder die, die es gerne werden wollen, zu unserem Tag der offenen Tür mit kleiner Verpflegung ein.

Feiern Sie mit uns:

1.10.2016 an der Grabenstrasse 2,
9220 Bischofszell von 9 bis 14 Uhr.

Roland Geiger - www.computerfritz.ch



Anzeigen

**COMPUTER
FRITZ**

Tag der offenen Tür
1. Oktober 2016 in unserer
Werkstatt in Bischofszell
9 - 14 Uhr

November bis März



jeden Mittwoch
ab 18:00 Uhr

Käsefondue mit Brot sFr. 20.00
oder mit Brot und Gemüse sFr. 28.00

Anmeldung erforderlich
(Tel. 071 / 422 16 45)



WALDSCHENKE
9220 BISCHOFZELL

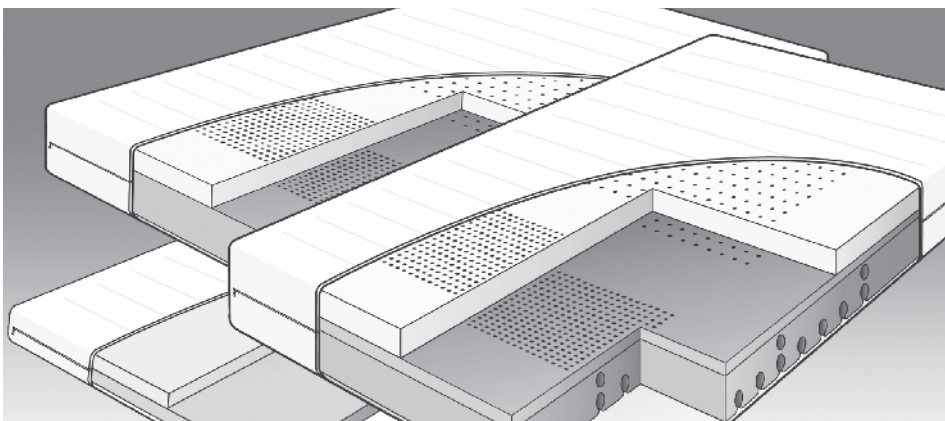
Maag Gastro AG, Freiherrenstrasse 3a, 9213 Hauptwil, 071 / 695 43 73, info@waldschenke-bischofszell.ch

Nach der WEGA 2016 schlafen Sie besser!

Badertscher präsentiert in Weinfelden individuell gefertigte Matratzen, Topper, Kissen und Polster.

Die diesjährigen WEGA-Besucher können in der Halle 2 das aktuelle und vielseitige Sortiment von Badertscher testen und erleben. Vom 29. September bis 3. Oktober 2016 stehen personalisierte Matratzen in allerbesten Qualität und in diversen Härtegraden im Mittelpunkt. Nach einem kurzen Beratungsgespräch werden die Matratzen gemäss den individuellen Kundenangaben einzeln produziert: Optimaler Härtegrad, passende Grösse und Eigenschaften sorgen für den perfekten Liegekomfort. Dieser exklusive Service ist nur dank langjähriger Erfahrung und flexibler Eigenproduktion ab Fabrik möglich.

Bettdecken aus Schurwolle, Wollauflagen, Topper, Klima- und Formkissen sowie diverse Polster nach Mass runden das vielfältige Angebot ab. Alles in bester Badertscher Qualität zu Top-Preisen ab Fabrik – für den besten Schlaf.



Badertscher präsentiert an der WEGA 2016 das Beste für den optimalen Schlaf: Matratzen, Kissen und Polster nach Mass.

Top-Preise im Badertscher Fabrikladen in Heldswil.

Wer die WEGA in Weinfelden nicht besucht, kann sämtliche Angebote und Produkte im Fabrikladen in Heldswil begutachten und bestellen. Nebst attraktivem Bettzubehör für zuhause fertigt Badertscher Polster und Matratzen für Wohnmobile, Wohnwagen, Camping, Gartenmöbel und Boote nach Mass und Form.

Die Öffnungszeiten des Fabrikladens sind Montag-, Mittwoch- und Freitagnachmittag, jeweils von 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung. Weitere massgeschneiderte Infos finden Sie unter: www.badertscher-fabrikladen.ch.

Matthias Pfründer

P. Badertscher AG, Hohentannerstrasse 2
9216 Heldswil, Tel. 071 642 45 30
www.badertscher-fabrikladen.ch

Anzeigen

Wir produzieren nach Wunsch



- Wintergarten
- Balkonverglasung
- Beschattungen
- Türen / Geländer
- Aluklappläden aus Eigenproduktion

Filiale: Fabrikstr. 26
9220 Bischofszell
071 420 92 38



**DÖRIG
METALLBAU AG**
9502 WALDKIRCH

Tel. 071 434 60 20
St. Pelagibergstr. 20
doerigmetallbau.ch



50% Rabatt*
* auf Katalogpreise BOSCH Geräte

Wasch-, Trocken-, Kühl-,
und Gefriergeräte

Top-Preise!

Schnuppern sie rein bei

Elektro Niklaus AG
Bischofszell
Grabenstrasse 12
Tel. 071 7102233 347
www.en-b.ch

CORNELIA

moden

Outlet-Mode

**Grosses Modesortiment
Qualität zum kleinsten Preis**

Wehrstr. 12 • St.Gallen-Winkeln • cornelia-moden.ch

Mo 12 - 18 • Di - Fr 9.30 - 18 • Sa 9 - 16

Entlastung für ein gesundes, schmerzfreies Gehen

DROPA Drogerie Bischofszell: Aktionstag mit Fussanalyse

Gesundes, schmerzfreies Gehen ist für das Wohlbefinden und die Lebensqualität jedes Menschen ein ganz entscheidender Faktor. Doch jeder zweite Erwachsene klagt inzwischen über anhaltende Fusschmerzen. Das kommt nicht von ungefähr, denn unsere Füße sind grossen Belastungen ausgesetzt. Der gesunde Fuss hat eine natürliche stossdämpfende Wirkung und kann Seitwärtsverlagerungen ausbalancieren und Stösse beim Gehen abfangen.

Harte Böden, nicht fussgerechtes Schuhwerk, stundenlange stehende Tätigkeiten – selbst der gesunde Fuss kann solchen Anforderungen auf Dauer kaum standhalten. Die permanente Überlastung führt zur Muskelermüdung und Erschlaffung von Sehnen und Bändern. Die harten Böden pressen sich in ungeminderter Härte gegen die empfindlichen Ballen, Fersen und Druckstellen. Die haarfeinen Gefässe am Ballen werden gequetscht. Druck und Stösse des Körpergewichts werden ungemindert auf Wirbelsäule und Gelenke weitergeleitet. Dies äussert sich häufig mit Fussbeschwerden, schweren, müden Füßen und Beinen, Druckstellen und Schmerzen in den Gelenken bis hoch zur Halswirbelsäule. Spürbare Entlastung bietet die Aktiv-Federspange mit Massagepelotte, welche die naturgetreue Drei-Punkt-Federung des Fusses übernimmt. Diese elastisch federnde Einlage bietet gegenüber den klassischen Einlagen wohltuende Vorteile. Neben der Entlastung und Betätigung von Druckpunkten, wird durch ihre aktivierende Wirkung gleichzeitig die Venenpumpe der Beine trainiert und die Durchblutung angeregt. So kann man durchaus von einem Fitnessprogramm sprechen, das man auf Schritt und Tritt durchführt. Ein weiterer Vorteil liegt in der extrem dünnen Ausführung, wodurch die Aktiv-Federspange in praktisch allen Schuhen getragen werden kann.

So funktioniert die e.b. fusselastic

- Die e.b. fusselastic ermöglicht Ihren Füßen die natürliche Drei-Punkt-Federung. Diese wirkt stossdämpfend und ausgleichend auf Ihren gesamten Bewegungsapparat, indem sie die Gehstösse auf Ihre Fussgelenke, Kniegelenke, Hüftgelenke und auf Ihre gesamte Wirbelsäule mildert.
- Das weiche Massagepolster nimmt sofort Schmerzen und Brennen, massiert

sanft den Vorfussbereich und aktiviert die Wadenmuskelpumpe. Das Zusammenspiel der Drei-Punkt-Federung und der gleichzeitigen Pumpmassage ergibt die einzigartige Doppelwirkung der e.b. fusselastic.

- Ihre Füße werden mobilisiert und können natürlich arbeiten.
- die Fussmuskulatur wird trainiert.
- die harten Gehstösse werden in federn des Gehen umgewandelt.
- der Vorfussbereich wird bei jedem Schritt massiert.
- die Wadenmuskelpumpe wird aktiviert und somit die Durchblutung verbessert.
- die Schmerzentlastung spüren Sie sofort und dauerhaft.



Die DROPA Drogerie Bischofszell, Poststrasse 12, veranstaltet am Dienstag, 4. Oktober 2016, einen Aktionstag. Sie erhalten eine individuelle Fussanalyse. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, die Aktiv-Federspange vor Ort zu testen. Rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren. Telefon 071 422 27 41. (Siehe auch Inserat.)

Anzeige



Einladung

Aktionstag „Gesundes Gehen“

Dienstag, 04. Oktober 2016
08:00 - 12:15 und
13:15 - 18:00 Uhr

Lernen Sie die AKTIV-FEDERSPANGE kennen:

- Kostenlose, elektronische Trittpurvermessung
- Individuelle Fussanalyse
- Einführungsaktion:
AKTIV-FEDERSPANGE am Aktionstag zum Sonderpreis

Damit wir Sie persönlich optimal beraten können, rufen Sie uns doch bitte an und vereinbaren einen Termin. Tel. 071 422 27 41. Selbstverständlich empfangen und beraten wir aber auch spontane Interessenten.



DROGERIE BISCHOFZELL

Poststrasse 2 • 9220 Bischofszell • Tel 071 422 27 41

Kinderwoche Hauptwil 17. – 20. Oktober 2016

Detektiv Pfeife folgt der Glücksspur

Die Kinderwoche findet in den Herbstferien vom 17. – 20. Oktober 2016, jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Hauptwil statt.



Detektiv Pfeife möchte eigentlich in die Ferien fahren. Ein paar schöne Tage irgendwo am Meer verbringen. Und jetzt das! Statt Liegestuhl und Sonne gibt's Arbeit. Und was für eine!

Während der Kinderwoche gehen wir auf Spurensuche, wir basteln, singen, spielen, hören Geschichten aus der Bibel und geniessen einen feinen Zvieri.

Am Donnerstag um 16.30 Uhr sind alle Erwachsenen herzlich zum gemeinsamen Abschluss eingeladen.

Wann: Montag – Donnerstag, 17. – 20. Oktober 2016, jeweils von 14:00 – 17:00 Uhr

Wo: Evangelische Kirche Hauptwil

Wer: Kindergarten – 6. Klasse (separates Teenie-Programm für die 5. / 6. Klasse)

Kosten: Fr. 5.00 pro Tag

Kleidung: Wetterfeste Kleider / Schuhe

Veranstalter: Evangelische Kirchgemeinde Bischofszell – Hauptwil

Auskunft: Katja Brunnschweiler, 071 422 59 94, k.brunnschweiler@bluewin.ch

Anmeldung: Via Anmeldetalon auf der Internetseite: www.internetkirche.ch

oder: Katja Brunnschweiler, Hölderlinweg 2, 9213 Hauptwil

Freie Plätze im Ferien(s)passkurs: Ein Tag im Zirkus Balloni

Am Montag 10. Oktober 2016 findet in Bischofszell der Ferien(s)passkurs «1 Tag Zirkusluft» schnuppern statt. Geführt wird dieser unter professioneller Leitung von Clown Pepe vom Zirkus Balloni. Wir möchten diese Gelegenheit auch für Ferienkinder und Kinder der umliegenden Gemeinden öffnen.

Alle SchülerInnen von der 1. bis 6. Klasse sind dazu herzlich eingeladen.

Der Kurs kostet für den ganzen Tag Fr. 15.–.

Dauer: 10.00-16.00 Uhr / 16.00-17.00 Uhr Vorstellung

Mitnehmen: Lunch / bequeme Kleider anziehen

Weitere Infos und Anmeldung bitte an: Helen Erni, Bischofszell 071/ 352 15 60 hs.erni@teleb.ch

Anzeigen



Ein Besuch lohnt sich immer

WALDSCHENKE
9220 BISCHOFZELL

Maag Gastro AG, Freihirtenstrasse 3a, 9213 Hauptwil, 071 / 695 43 73, info@waldschenke-bischofszell.ch

Öffnungszeiten:

1. April - 31. Oktober täglich ab 10:00 Uhr
1. November - 31. März
Samstag, Sonn-, und allgemeine Feiertage 11:00 - 17:00 Uhr

In den Monaten Mai, Juni, Juli und neu auch im August
Jeden Sonntag/Feiertag
von 08:30 - 11:30 Uhr Brunch (Anmeldung erwünscht)

1. November bis 31. März
Jeden Mittwoch ab 18:00 Fondue (Anmeldung erforderlich)

06. Dezember
17:00 bis 20:00 Uhr Chlausabend (ohne Anmeldung)

Weitere Informationen:
www.waldschenke-bischofszell.ch
+41 (0)71 422 16 45

GOLDINGER
Immobilien Treuhand AG



ERSTVERMIETUNG - Unterdorfstrasse 2 in Niederbüren

Diese Wohnungen lassen keine Wünsche offen: Grosszügige Garderobe im Eingangsbereich, zwei Nasszellen mit Dusche, Badewanne und eigener WM/TU, eine moderne Küche mit hellen Fronten und einer Granitsteinabdeckung, sowie Einstellplätze in der Tiefgarage. Zur Verfügung stehen Ihnen noch 4½ und 5½ Zimmer-Wohnung mit einem Netto-Mietzins ab CHF 1'870.-

Telefon: 071 313 44 09 / nathalie.meldau@goldinger.ch
www.goldinger.ch



Künzle Schreinerei AG
Bischofszell

Schreinerei ♦ Innenausbau ♦ Fensterfabrikation
Küchen ♦ Möbel ♦ CNC Bearbeitung
Festbestuhlung

Otmar Künzle ♦ Espenweg 7 ♦ 9220 Bischofszell
Telefon 071 422 32 32 ♦ Fax 071 422 48 78
www.kuenzleschreinerei.ch

Asiatisches Ingwer-Poulet



Ein würziges Pouletgericht asiatisch angehaucht mit frischem Ingwer und Sojasauce. Das feine Rezept, das nicht nur Asien-Liehabern schmecken wird.

Zutaten für 4 Portionen

2 cm	Ingwer
6 EL	Öl
740 g	Pouletbrustfilet
	Salz und Pfeffer
6 EL	Saucenbinder
6 EL	Sojasauce
2	Zitronen
2	Zwiebeln

Zubereitung

1. Die frischen Pouletbrustfilets kurz unter fliessendem Wasser abspülen, trocken tupfen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Zitrone ebenso waschen und die Schale abreiben. Anschliessend halbieren und den Saft davon gründlich auspressen.

2. Die Sojasauce in eine Schüssel geben und mit 3 Esslöffeln Zitronensaft gut verrühren. Die Pouletwürfel mit in die Schüssel geben, gut mit der Sauce bedecken

und das Ganze für ca. 20 Minuten marinieren lassen.

3. Unterdessen werden die Zwiebel und der Ingwer geschält, und beides fein gehackt. Nach der Ruhezeit die Pouletwürfel aus der Marinade nehmen und in einer Pfanne mit etwas Öl von allen Seiten für einige Minuten anbraten. Dann können die Zwiebel- und Ingwerwürfel dazugegeben, und genauso mitangebraten werden. Anschliessend das Ganze mit 230ml Wasser ablöschen und den Saucenbinder einrühren. Für ca. 2 Minuten köcheln lassen bis der Zitronensaft mit der Schale eingegrührt werden kann. Gut mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Das asiatische Poulet auf Tellern oder in einem Schälchen anrichten und am besten mit Reis servieren.

*En guete wünscht
Werner Hungerbühler, Hobbykoch*

Babysitting-Kurs für Jugendliche

Tagsüber oder am Abend während einiger Stunden eines oder mehrere Kinder zu hüten, ist eine verantwortungsvolle Tätigkeit. Das Schweizerische Rote Kreuz bietet spezielle Babysitterkurse und eine Babysitter-Vermittlung an.



Am 11. und 12. November findet ein Babysitterkurs in Bischofszell statt. Er wird von einer dipl. Pflegefachfrau HF und Berufsbildnerin geleitet. Der Kurs richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.


Er dauert 10 Stunden (1 Freitagabend und 1 Samstag). Die Kosten betragen Fr. 110.– (Kurskosten, Kursunterlagen, Zvieri).

Hast Du Lust, den Babysitter-Kurs zu besuchen? Dann melde Dich bei den örtlichen Organisatoren der Gruppe «mitenand».

Kontakt: Sandra Beeler, Bischofszell, «mitenand.bischofszell@bluewin.ch» oder Franziska Heeb, Bischofszell, 071 422 82 47, franziska.heeb@pastoralraum-bischofszell.ch

Franziska Heeb

Anzeigen



Eidg. dipl.
Dachdeckermeister

**Steil- und
Flachbedachungen**

**Fassaden-
bekleidungen
Holzkonservierung**

**Feuchtigkeits- und
Wärmeisolationen**

Kurt Büchler AG
Bedachungen · 9220 Bischofszell
Fliederstr. 5 · Telefon 071/422 20 23

E-Mail:
info@buechler-bedachungen.ch



DEFA Immobilien
Treuhand GmbH



Ihr persönlicher Kontakt zu:

- Immobilienverkauf
- Immobilienbewertungen

Christoph Hagger
Geschäftsführer

9205 Waldkirch Tel: 071 433 26 83
www.defa-immo.ch christoph.hagger@defa-immo.ch

DOG – Turnier

Am 3. September führte die Ludothek Bischofszell bereits zum 2. Mal ein Dog-Turnier durch. 14 Teams traten gegeneinander an. Es wurden 5 Spiele à 25 Minuten gespielt.

In den Pausen genossen die Spieler bei herrlichem Spätsommerwetter die «Gartenbeiz» im evangelischen Kirchgemeindehaus mit dem wunderschönen Blick auf die Altstadt.

Der erste Preis geht an das Team Regula Rütsche und Silvia Wenk, beide aus Münchwilen, der 2. Preis geht an Silvia Breitenmoser und Edith Stierli, der 3. Preis an Ramona und Michelle Stuber. Herzliche Gratulation!

Am 4. November 2016 findet im Bistro zu Tisch wieder ein öffentlicher Dog-Spielabend statt.

Es sind ALLE herzlich dazu eingeladen. Auch wer Dog noch nicht kennt und dies gerne lernen möchte. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Anita Keller



ludothek
bischofszell
gemeinnütziger Frauenverein



Anzeigen

LiFe

Donnerstag, 27. Okt. 16, 3. Nov. 16,
10. Nov. 16, 17. Nov. 16, 24. Nov. 16

In der Christengemeinde Offenes Haus, Bischofszell

Wenn Sie für Ihr Leben nach einem tieferen Sinn und einem Durchbruch zur echten Veränderung fragen, ist dieses Seminar das Richtige für Sie. Es verbindet unsere entscheidenden Lebensfragen mit den Aussagen der Bibel.

Themen: In den fünf LiFe-Seminar-Treffen werden folgende Themen behandelt:

- Wie können wir glücklich werden?
- Warum lässt Gott das zu?
- Was ist der Sinn des Lebens?
- Das Geschenk Gottes entdecken!
- Leben in neuen Dimensionen!

Ort: Christengemeinde Offenes Haus, Bischofszell

Daten: Do, 27.10., 3.11., 10.11., 17.11., 24.11.16

Zeit: 19.30 bis 21.30 Uhr

Preis: Die Konsumation

Leitung: Michael Strässle

Anmeldung: Michael Strässle, COH, Poststrasse 8, 9220 Bischofszell
071 422 52 04, michael.straessle@offenes-haus.ch

christengemeinde
offenes haus

Oktober 2016

Sonntag, 02. Okt. 16, 10.00 Uhr Gottesdienst
Mit Kindergottesdienst und Hueti

Freitag, 07. Okt. 16, 19.00 Uhr Familienbistro
Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Sonntag, 09. Okt. 16, 10.00 Uhr Gottesdienst
Mit Kindergottesdienst und Hueti

Sonntag, 16. Okt. 16, 10.00 Uhr Gottesdienst
Mit Kindergottesdienst und Hueti

Samstag, 22. Okt. 16, 13.30 Uhr Royal Rangers
Treffpunkt beim Bahnhof Stadt, ab 1. Kindergarten
Kontaktperson: Nathalie Meierhofer, www.rr-bischofszell.ch

Sonntag, 23. Okt. 16, 10.00 Uhr Gottesdienst anschliessend RR-Zmittag
Mit Kindergottesdienst und Hueti

Donnerstag, 27. Okt. 16, 19.30 Uhr 1. LiFe Abend im Bistro

Freitag, 28. Okt. 16, 08.00 Uhr Gemeindegebet

Samstag, 29. Okt. 16, 08.30 Uhr Kings Bistolino am Wochenmarkt

18.30 Uhr Abendgottesdienst

Sonntag, 30. Okt. 16
KEIN GOTTESDIENST

Unser Bistro ist für Alle geöffnet:
Dienstag, 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag, 14.00 – 23.00 Uhr
Kaffee- Kuchen – Salate

alte post

Christengemeinde Offenes Haus, Poststrasse 8, 9220 Bischofszell, Tel. 071 422 52 04
Pastor: Michael Strässle, Büro in der alten Post, Bürozeiten: Di – Fr
Telefonische Erreichbarkeit im Büro: Di, Do, Fr 11.00 – 12.00 Uhr und nachmittags, Mittwoch: ganzer Tag
www.offenes-haus.ch, michael.straessle@offenes-haus.ch, info@offenes-haus.ch

29. Sept. 2016

21:00 Uhr, Nachtwächterrundgang ab Bogenturm, Nachtwächter- und Türmerzunft Bischofszell

30. Sept. 2016

20:00 Uhr, Dorfhöck mit Film, Restaurant Sonne, Dorfverein Schweizersholz

1. Okt. 2016

09:00 - 12:00 Uhr, Offenes Atelier, domus arte humana

19:30 - 23:30 Uhr, Leermond-Bar beim Bogenturm, Verein Leermond-Bar

20:00 - 21:15 Uhr, Konzert TRIO PEGASUS, Evang. Kirche

4. Okt. 2016

Grünabfuhr, Halden, Schweizersholz, Stich, Thurfeld, Bauamt

11:15 Uhr, Senioren-Zmittag, Restaurant Eisenbahn, Seniorenmittagessen / Gemeinnütziger Frauenverein

14:00 - 16:30 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

5. Okt. 2016

Grünabfuhr, Bischofszell und Stocken, Bauamt

Tauschtreff, Sittermühle, Verein Stund um Stund, Region Bischofszell

09:15 Uhr, Wanderung vitaswiss, Risi - Chäseren, vitaswiss Sektion Bischofszell

14:00 Uhr, FG Treff, Herbstwanderung Hummelberg Frauengemeinschaft

15:00 Uhr, Treff Wort des Lebens - Gruppe

7. Okt. 2016

20:00 Uhr, Clubtreffen, Manx-Club

8. Okt. 2016

15:30 - 17:30 Uhr, Fussball 3. Liga,

Sportplatz Bruggfeld, FC Bischofszell

20:00 Uhr, Blues Session, Manx-Club

11. Okt. 2016

14:00 Uhr, Stickstube, Stiftsamtei, Frauengemeinschaft

14. Okt. 2016

09:30 - 11:00 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

16. Okt. 2016

20:00 Uhr, Vollmondbar, Quellenweg 5, Vollmondbar Bischofszell

18. Okt. 2016

Grünabfuhr, Halden, Schweizersholz, Stich, Thurfeld, Bauamt

14:00 - 16:30 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

19. Okt. 2016

Grünabfuhr, Bischofszell und Stocken, Bauamt

22. Okt. 2016

13:30 - 17:00 Uhr, Royal Rangers Bischofszell, Bahnhof Bischofszell Stadt

23. Okt. 2016

14:30 - 16:30 Uhr, Fussball 3. Liga, Sportplatz Bruggfeld, FC Bischofszell

25. Okt. 2016

Altpapiersammlung Halden, Volksschulgemeinde Bischofszell

25. Okt. 2016

14:00 Uhr, Stickstube, Stiftsamtei, Frauengemeinschaft

20:00 - 21:30 Uhr, 'Gewaltloser Widerstand' - Vortrag, Aula Sandbänkli, Elternschule Bischofszell

26. Okt. 2016

19:30 Uhr, FG Kreis, Yoga Schnupperstunde, Stiftsamtei, Frauengemeinschaft

28. Okt. 2016

09:30 - 11:00 Uhr, Mütter- und Väterberatung, conex familia

29. Okt. 2016

Altpapiersammlung Bischofszell, Oberstufe Bischofszell

17:00 - 20:00 Uhr Vereinsbazar, Bitzihalle, Stadt Bischofszell

17:30 - 20:30 Uhr, Handballmeisterschaft, Bruggwiesenhalle, BSV Bischofszell

21:00 Uhr, Nachtwächterrundgang ab Bogenturm, Nachtwächter- und Türmerzunft Bischofszell

30. Okt. 2016

10.00 - 17.00 Uhr, Tischmesse - die Gewerbeausstellung, Bitzihalle, computerfritz.ch GmbH

14:30 - 15:30 Uhr, Referat, Museum Bischofszell, Museumsgesellschaft Bischofszell

19:30 - 23:30 Uhr, Leermond-Bar, beim Bogenturm, Verein Leermond-Bar



Pflanzenbörse, Gartenflohmarkt und Geheimnis des Kompostierens

Am Samstag, 15. Oktober, 10.00 bis 15.00 Uhr, findet zum 5. Mal auf dem Gartenareal von Fredi Keller, Dörfli-Strasse 8, Schweizersholz bei Bischofszell, die Pflanzenbörse mit Gartenflohmarkt statt.

Wenn die Hagenbutten sich röten ist es ein untrügerisches Zeichen, dass der Herbst Einzug hält, die ideale Zeit zum Räumen, Setzen, Verpflanzen und Entsorgen. Es kommt immer wieder vor, dass man überflüssige Pflanzen hat, die jedoch jemand anderem dienen können. Ob gegen einen Obolus oder in Tausch entscheidet der Anbieter selbst. Meist ist im Herbst Entrümpelung angesagt. Da und dort stehen Gartengeräte, Gartendekor, Töpfe usw. herum, die auf dem Weg in die Entsorgung bereit stehen, jedoch noch absolut funktionstüchtig sind. Anlieferung Samstag ab 09.00 Uhr, der Verkauf findet in Eigenregie statt. Neben Verkaufen oder

Verschenken, ist es möglich über Fragen in der Rosenpflege Beratung und Antworten zu erhalten.

Ein weiteres Thema wird das Kompostieren sein. Haben sie sich schon mal überlegt mit Kompostierung auf natürliche Art und Weise Wiederverwertung zu praktizieren und damit hochwertige Pflanzenerde, wertvollen Dünger und Bodenverbesserer zu gewinnen und der Erde zurück zu geben? Helene Städler der KVA Thurgau wird sie vor Ort in das Geheimnis einer nützlichen Kompostierung einführen. Der Kurs beginnt um 9.00 Uhr und ist kostenlos. Anmeldungen über Telefon 071 422 35 22. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Scheune statt.

Die Gesellschaft Schweizerischer Rosenfreunde, Regionalgruppe Thurgau lädt zu diesem interessanten Gartentag ein.

Bernhard Bischof

Anzeige



Storen
Almeida GmbH

Rotfarbstrasse 8 9213 Hauptwil
Tel. 071 420 9804 Fax. 071 420 9805

www.storen-almeida.ch info@storen-almeida.ch

Raffstoren / Rollläden
Sonnenstoren
Wintergartenbeschattung
Glasdach
Dachfensterrollläden
Sicherheitfalltüren
Insektenschutz
Alu-Fensterläden
Service / Reparaturen

Katholische Kirche

Bischofszell

Pfarramt:

Christoph Baumgartner
Tel. 071 422 23 01, Fax 071 422 16 56,
christoph.baumgartner@pastoralraum-
bischofsberg.ch

Sekretariat:

Marlies Fässler
T 071 422 15 80, F 071 422 16 56,
sekretariat.bischofszell@pastoralraum-
bischofsberg.ch



PASTORALRAUM
BISCHOFBERG

Oktober 2016

Sonntag, 2. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Hauptwil
10.00 Uhr Tiersegnungsgottesdienst, Degenau

Mittwoch, 5. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 7. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier,

Samstag, 8. Oktober

17.45 Uhr Italienergottesdienst,
St. Pelagiuskirche
18.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Pelagiberg

Sonntag, 9. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Bischofszell
10.45 Uhr Portugiesengottesdienst,
Michaelskapelle

Mittwoch, 12. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 14. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 15. Oktober

18.00 Uhr Eucharistiefeier, Sitterdorf
19.30 Uhr Portugiesengottesdienst
(Hl. Fatima), St. Pelagiuskirche

Sonntag, 16. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Hauptwil

Mittwoch, 19. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. Oktober

10.00 Uhr Wortgottesfeier im Bürgerhof
10.30 Uhr Wortgottesfeier im Alters- und
Pflegeheim Sattelbogen

Freitag, 21. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 22. Oktober

17.45 Uhr Italienergottesdienst,
St. Pelagiuskirche
18.00 Uhr Eucharistiefeier, St. Pelagiberg

Sonntag, 23. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Bischofszell
10.45 Uhr Portugiesengottesdienst,
Michaelskapelle

Mittwoch, 26. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. Oktober

10.00 Uhr Wortgottesfeier Altersheim Schloss

Freitag, 28. Oktober

08.30 Uhr Rosenkranz
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 29. Oktober

18.00 Uhr Eucharistiefeier, Sitterdorf

Sonntag, 30. Oktober

10.00 Uhr Eucharistiefeier, Bischofszell
Kinderhort



Evangelische Kirchengemeinde
Bischofszell-Hauptwil
www.internetkirche.ch

Pfarramt Bischofszell

Pfr. Paul Wellauer
Alte Niederbürerstrasse 6, 9220 Bischofszell
Tel. 071 422 15 45
paul.wellauer@internetkirche.ch

Sekretariat

Alte Niederbürerstrasse 6, 9220 Bischofszell
Montag bis Donnerstag, 9 bis 11 Uhr
Telefon 071 422 28 18
Mail: sekretariat@internetkirche.ch

Oktober 2016

02. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst traditionell,
Johanneskirche
19.00 Uhr Lord's Meeting, Johanneskirche

04. Dienstag

14.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis Sattelbogen

06. Donnerstag

18.30 Uhr Teenager-Club, Kirchenzentrum

09. Sonntag

10.10 Uhr Gemeinde-Gottesdienst in Hauptwil

11. Dienstag

10.00 Uhr Heimgottesdienst im Bürgerhof

12. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille
07.45 Uhr Senioren in Bewegung, Bahnhof
Bischofszell-Stadt, «Bergwanderung
am Karren», Anmeldung bis Montag,
10. Oktober an Rolf Grieder,
071 422 67 29, 078 728 40 86,
mr.birgel@bluewin.ch

19.00 Uhr Meditation und Stille, Raum der Stille

13. Donnerstag

10.30 Uhr Heimgottesdienst im Sattelbogen,
Mis Dehei

14. Freitag

19.30 Uhr Jugendgruppe Arche,
Kirchenzentrum

16. Sonntag

10.10 Uhr Gottesdienst, Johanneskirche

18. Dienstag

14.30 Uhr Bibel-Gesprächskreis Sattelbogen

19. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille

22. Samstag

13.45 Uhr Jungschar, Johanneskirche

23. Sonntag

10.10 Uhr Dank-Gottesdienst, Johanneskirche
20.00 Uhr Abendgottesdienst in Oetlishausen

26. Mittwoch

06.00 Uhr Morgengebet, Raum der Stille
14.30 Uhr Seniorennachmittag, Kirchen-
zentrum, «Trauben, Wein und christ-
licher Glaube», mit Robert Rahm

27. Donnerstag

18.30 Uhr Teenager-Club, Kirchenzentrum

28. Freitag

19.30 Uhr Jugendgruppe Arche,
Kirchenzentrum

30. Sonntag

10.10 Uhr Focus-Gottesdienst, Johanneskirche
19.00 Uhr Timeout, Kirche Hauptwil

Meine Ziegen

Meine Ziegen sind zufrieden
auf der ihren grossen Wiese.
Doch wie Ziegen sind hienieden,
meiden sie beim Fressen diese.
Besser als die eignen Kräuter
schmecken die von andern Flecken.
Was sie haben zählt nicht weiter,
lieber wollen sie sich strecken
und verrenken, dass ich staune;
pressen ihren Kopf durch Nischen,
die sich bieten, unterm Zaune,
um zwei Gräser dort zu fischen...
Unterm Zaun hindurch zu fressen
lieben aber nicht nur Ziegen.
Menschen, die Erfolg vermessen
und Zitronen gerne pressen,
weil sie nie genügend kriegen,
leben längst wie meine Ziegen...

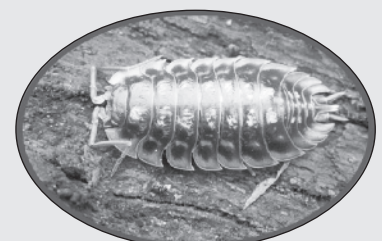
CHRISTOPH SUTTER

Die Mauerassel

(*Oniscus asellus*)

Eine alte Mauerassel
wanderte von hier nach Kassel
und hielt, kurz nachdem sie's tat,
hier bei uns ein Referat
mit dem Titel „Mancher zollte
sich im Leben selbst Applaus!“
Doch weils niemand hören wollte
blieb sie selber auch zu Haus.

CHRISTOPH SUTTER





Machst Du mit beim Stadtfux-Wettbewerb

Dann halt ab heut die Augen offen,
Du kannst auf tolle Preise hoffen.
Nenn mir die Zahl zum Preiserwerb
der Strassenlampe, die er wählt.

Einsenden: stadtfux@bischofszell.ch
Diesmal winkt ein toller Preis bei Krapf,
Radsport, Fabrikstrasse 24, Bischofszell



Hallo ich heisse Nevio Nydegger bin 4 1/2 Jährig und
wohne am Städeliweg 5 in Bischofszell. Ich habe den
Stadtfux gefunden. Habe zu meinem Fenster raus
geschaut und sehe da den Stadtfux an der Laterne.
Schicke noch ein Bild mit, wo meine Mami extra
gemacht hat. Laternen Nr. 492

Lieber Nevio

Das ging aber schnell - ich gratuliere ganz herzlich -
Du hast mich zuerst gefunden
Schlaue Grüsse - Dein Stadtfux



Vielen Dank für den tollen Preis, den ich in der Chäs-Hütte bekommen habe!



Dieser Text hat beim Schreibwettbewerb einen Preis gewonnen:

Der Wald

Der Wald war sehr schön er wurde immer
schöner und schöner. Im Wald lebte ein
kleiner Zwerg. Sein Name war Tim. Er fand
eine kleine Höhle mit einer Falltür. Er
konnte durch die Stangen der Falltür kriechen.
Dann war er in der Höhle. Er fand es
gruselig. Plötzlich wurde es windstill und
Tim sah eine kleine Zwergenfrau. Er sagte,
wohnt du hier? Sie sagte ja. Tim fragte
sie wie sie heisst. Mein Name ist Lola. Sie
wurden Freunde und lebten glücklich miteinander.:

Tim fragte sollen wir zwei raus gehen und
Lola sagt: ja gut gehen wir. Oh es ist ja
sonnenwarm. Sollen wir zwei ins Zwergen
Bad gehen. ja. ENDE

Ruven Halter, Bischofszell, 8 Jahre

«Ich heisse Sascha Sprenger,

bin 13 Jahre alt und wohne im
Stockenquartier. Seit ein paar
Monaten mache ich bei der
Jugendfeuerwehr mit. Mein
Bruder und mein Stiefvater
haben mich motiviert.

Ich freue mich jedes Mal auf
die Übungen, weil ich viel lernen
kann, weil wir tolle

Ausflüge machen und an Wettbewerben teilnehmen.

Später möchte ich zu den Grossen. Dass Feuerwehrleute bei
einem Einsatz auch gefährlichen Situationen ausgesetzt sind,
hält mich nicht davon ab. Genau dafür trainieren wir. Mein
Traum ist, als Feuerwehrmann das Tanklöschfahrzeug bedienen
zu dürfen.»



Deine Geschichte, Dein Bild
kommt in der Zeitung,
Du uns bis zum 17. Oktober
etwas sendest an:
redaktion@bischofszell.ch
wir freuen uns.

Mein Traum -
Feuerwehr-
Mann



Pfadi
Herbstferien: 1.10. - 22.10.
29.10., 14-16 Uhr Thailand

Royal Rangers
Herbstferien
erstes Treffen wieder am
22.10., 13:30 h beim Bahnhof



Beim Harassen-Stapeln der Jungschar hat Olivia Ehrbar mit 24 Harassen gewonnen, vor Jannik Rodel mit 21 und Norman Halter mit 18 Stück.